



### Umweltbrief September 2009

### Aufforstung statt Raubbau: Wald kaufen, Natur retten



**Der Wald brennt: Jede Minute wird eine Regenwaldfläche zerstört, die 30 Fußballfeldern entspricht. Das geschieht überwiegend durch Brandrodung, um Platz für die Rinderzucht zu schaffen.**

**Jährlich fallen dem Raubbau im Regenwald so rund 30.000 Arten zum Opfer.** Die meist illegale Abholzung hat nicht nur für die Tier- und Pflanzenwelt dramatische Konsequenzen, sondern auch für das Klima. Denn die Bäume dienen als sogenannte CO<sub>2</sub>-Senken. **Nur Bäume sind dazu in der Lage, bereits in der Atmosphäre befindliches CO<sub>2</sub> zu binden und dauerhaft zu speichern.**

Hier kann Aufforstung helfen. CO<sub>2</sub> wirkt global, unabhängig davon, wo es entstanden ist. Genauso global wirken Maßnahmen zur Kompensierung des CO<sub>2</sub>. So können wir beispielsweise CO<sub>2</sub>-Emissionen, die in Deutschland ausgestoßen wurden, mit der Aufforstung von tropischen Mischwäldern in Panama ausgleichen. Die heranwachsenden Bäume entziehen der Atmosphäre sehr schnell CO<sub>2</sub> und wandeln dieses in Sauerstoff und Kohlenstoff um. Der Kohlenstoff wird in Holz und Pflanzenmasse gespeichert und so dauerhaft gebunden. Aufforstung in den Tropen ist hierbei wesentlich effektiver als Aufforstung in nördlichen Breitengraden: Im tropischen Klima wachsen die Bäume um ein Vielfaches schneller als hierzulande.

Aufforstung bedeutet in der Forstwirtschaft das Anpflanzen von Bäumen oder die Aussaat von Samen mit dem Ziel einer (Wieder-) Bewaldung. Aufforstung und Naturverjüngung sind wesentliche Kerngedanken der forstlichen Nachhaltigkeit. Die Aufforstung nimmt darüber hinaus eine Wasser- und Bodenschutzfunktion ein. Und auch auf das Klima wirken sich die Bäume positiv aus: Über einen Zeitraum von 25 Jahren bindet allein ein Tropenbaum ca. 700 Kilogramm CO<sub>2</sub> - dies entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Mittelklassewagens bei 3.600 Kilometer Fahrleistung. Mehr bei <http://www.forestfinance.de>

#### Weitere Themen:

- + [Vier Jahre Große Koalition - die Ökobilanz](#)
- + [Langzeitstudie: Bioprodukte gesünder als konventionelle](#)
- + [Plastiktüten sind Gift](#)

- + Schottlands Pläne zur "Null-Müll-Gesellschaft"
- + Die Bahn fährt immer umweltfreundlicher
- + Kleine Klimaschützer sammeln Grüne Meilen
  
- + Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien
  - Zukunftstechnologien
  - Windenergie durch Kleinturbine
  - Weltneuheit: Solarziegel liefern Strom und Wärme
  - Ökobilanz: LED-Lampen deklassieren Glühbirnen
  - Abwasser erzeugt Strom und entsalzt gleichzeitig
  - Elektroautos ab 2015 Massenphänomen
  - Erneuerbare Energien können Strombedarf für Elektroautos decken
  - Thermovoltaik: Strom aus Wärme für Elektroautos
  - Das Auto - der mobile Leerlauf?
  - Die Geschichte des Elektrofahrzeugs
  - Light Car – Open Source Elektrofahrzeug-Studie
  - Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie
  - Wie fährt sich ein Elektroauto?
  - eRUF Porsche Greenster
  - Smart ED
  - RWE Autostromtarif am Beispiel des Smart
  - Warum die Autoindustrie keine Elektroautos will
  - Nutzlose Abgasuntersuchungen
  
- + Umweltfinanzen
  - Experten empfehlen Solarstrom als Geldanlage
  - Keine Krise bei Umweltbanken
  - Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein
  
- + Spruch des Monats: Jean Jacques Rousseau
  
- + Achtung Ölpreisschock!
- + Nebenwirkungen der Impfungen
- + Triclosan in Lebensmittelbedarfsgegenständen
- + Schwere Lungenschäden durch Nanopartikel
- + Lebensmittel-Imitate
- + Atomkraft schadet dem Klima
- + RWE - Richtig Wenig Erneuerbare Energien
- + Atomarer Strahlenschutz verbesserungswürdig
- + Hochradioaktiver Atommüll
- + Mehr Plutonium in Asse als bislang angenommen
- + Gorleben-Gutachten von Kohl-Regierung manipuliert
- + Studie: Atomenergie ist international auf dem Rückzug
- + Machen Sie Schluss mit Atom
- + Wird die USA von einer Bankenmafia regiert?
  
- + Klimawandel
  - Ozeanerwärmung setzt Methan frei
  - Rapider Eisschwund
  - Schmutzige Tricks der US-Industriellobby
  - Das Zeitalter der Dummheit
  
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft
  - Neuer Ölpreisschock ist unvermeidlich
  - Ölsand in Kanada
  - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
  
- + Totale Überwachung
  - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
  - Dein Handy verrät mehr über dich als du selbst
  - Onlinespionage durch Chefs nimmt deutlich zu
  - Intelligente Stromzähler und Datenschutz
  - Sämtliche Medien überwachen
  - Google Voice

- Automatischer Scan

- + Buchtipps Ressourcen: Kampf um knappe Schätze
- + Filmtipp Lebend verfrachtet - warum Tiere lange Transporte ertragen müssen
- + Statistik: Zwei Wochen Mallorca verursachen eine Tonne CO2
- + Umwelt-Termine
- + PS: Zu viel Sport macht abhängig

**PDF-Druckversion Denken Sie bitte an die Umwelt: Speichern ist umweltfreundlicher als drucken.**

**For translations into other languages we recommend**  
<http://de.babelfish.yahoo.com>

### Vier Jahre Große Koalition - die Ökobilanz

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel erhielt vom BUND Lob für sein Engagement gegen AKW-Laufzeitverlängerungen und Agrarministerin Ilse Aigner für das Verbot des Anbaus des Gentech-Maises MON 810.

In der Energie- und der Klimapolitik sei die **Große Koalition weit hinter ihren Möglichkeiten zurückgeblieben**. Weiger: „**Leider ist die Bundesregierung vorwiegend Stichwortgebern aus den Stromkonzernen gefolgt, anstatt die Energieversorgung zukunftssicher zu machen**. Die Union und die Bundeskanzlerin mögen Atomstrom, auch wenn bayerische CSU-Politiker den radioaktiven Abfall auf keinen Fall in ihrem Bundesland gelagert sehen wollen. Das lässt sich beim besten Willen nicht als verantwortungsvolle Politik bezeichnen.“

Fünf Milliarden Euro Steuergelder habe die Bundesregierung in einer Subventions-Orgie der Autoindustrie über Abwrackprämien zukommen lassen, **ohne der Branche Anreize zur CO2-Minderung zu geben**. Auch die **Reform der Kfz-Steuer sei halbherzig gewesen, da sie Spritschlucker schon und nahezu alle Dieselfahrzeuge entlaste**. [Alle im Jahr 2008 in Deutschland neu zugelassenen Fahrzeuge haben im Durchschnitt einen CO2-Ausstoß von 165 Gramm pro Kilometer.] Insgesamt hätten die Konjunkturprogramme der auf Ressourcenverschleiß fahrenden Wirtschaft suggeriert, **alles könne so weitergehen wie bisher und es gebe keine Rohstoff- und Klimakrise**. Mehr bei

[http://www.bund.net/bundnet/themen\\_und\\_projekte/bundestagswahl\\_2009](http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/bundestagswahl_2009)

Die Verhandlungen zur Bewältigung der Klimakrise sind im Vorfeld des Kopenhagener Klimagipfels festgefahren, und Deutschland scheut sich, die dringend geforderte Führungsrolle zu übernehmen.

Nun werden die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands eine neue Bundesregierung wählen. **Die Gewinner der Bundestagswahl müssen den Druck auf ein starkes Klimaabkommen und eine nachhaltige grüne Weltwirtschaft neu beleben**. **Stattdessen steht zu befürchten, dass sie dem Druck umweltschädigender Lobbyisten nachgeben**.

Die Praxis zeigt, dass viele Politiker ausschließlich an die nächste Wahl und viele Manager nur an den nächsten Jahresabschluss und den maximalen Bonus denken. Dabei wissen sie, dass diese Entscheidungen langfristige Nachteile haben. Die Maßnahmen der Politik verlängern das Siechtum des Systems.

Es fehlt ein transparenter Fahrplan, wie Deutschland seine Klimaschutzziele erreichen will. Der WWF hat daher den Vorschlag eines umfassenden Klimaschutzgesetzes gemacht, das diese dringend notwendige Klarheit in der Klimapolitik bringen würde. Jetzt können Sie den WWF darin unterstützen, dass dieser Vorschlag nach der Wahl Wirklichkeit wird. **Schreiben Sie noch heute an die Direktkandidaten in Ihrem Wahlkreis und fordern Sie sie auf, sich im Falle ihrer Wahl für ein Klimaschutzgesetz einzusetzen**. Machen Sie ihnen klar, dass Ihre Wahlentscheidung davon abhängt.

> <http://www.wwf.de/index.php?id=792>

Wichtige Themen sind auch digitale Rechte, Gesundheitspolitik, Finanzmarkt und Verbraucherrechte. Zehn Kernforderungen für die kommende Legislaturperiode hat der Verbraucherzentrale Bundesverband aufgestellt bei <http://www.verbraucher-entscheiden.de>

Bei der kommenden "Kanzlerwahl" in Deutschland kann man nur zwischen hängenden Mundwinkeln wählen; die hängenden Mundwinkel der Merkel und die des Steinmeier. Beide sind ganz offensichtlich zu kleinkariert, um über den Tellerrand hinaus zu schauen und die Zeichen der Zeit zu erkennen. Sie verlieren sich in Lobby-Hörigkeit und Populismus. Frau Merkel glaubt sogar an sichere Atomkraftwerke, die Flugzeugdraufstürze überstehen, obwohl kein einziges AKW dafür gebaut ist.

[Merkel-Video](#)

Neue Kandidaten braucht das Land!

### **Deutschland sucht den Klimakanzler:**

Diese Bundestagswahl wird entscheiden, ob Deutschland eine Zukunft mit grünen Arbeitsplätzen schaffen und die internationale Gemeinschaft zu einem verbindlichen Klimaabkommen führen kann. Unterschreiben Sie die Petition jetzt und fordern Sie, dass sich die Kandidaten zu einem verbindlichen Klimaabkommen bekennen bei

[http://www.avaaz.org/de/deutschland\\_sucht\\_den\\_klima\\_kanzler](http://www.avaaz.org/de/deutschland_sucht_den_klima_kanzler)

Es gibt sogar Alternativen zu diesen Berufspolitikern. Mehr bei

<http://www.williwaise.de>

(Dort finden Sie auch den Vortrag "Von den blinden Flecken der Volkswirtschaftslehre" von Prof. Dr. Dr. Wolfgang Berger über die tatsächlichen Ursachen der Finanzkrise und warum 95% der Bevölkerung stets zu den Verlierern des Systems gehören. **Täglich fließen 1 Milliarde Euro von den unteren Schichten der Bevölkerung zur Geld-Elite hin, während stündlich 1.700 Menschen verhungern.**)

### **Langzeitstudie: Bioprodukte gesünder als konventionelle**

Bioprodukte sind nach einer neuen Langzeitstudie gesünder als konventionell erzeugte Lebensmittel. Produkte aus Ökolandbau enthielten im Allgemeinen **deutlich mehr Nährstoffe** als solche aus der klassischen Landwirtschaft, erklärten das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und der Deutsche Naturschutzring (DNR). Die fünfjährige Studie wies demnach nach, dass etwa Salat, Tomaten, Kartoffeln oder Kohl vom Biobauern deutlich mehr Vitamine, bioaktive Stoffe und sogenannte Antioxidantien enthielten. Biolandwirtschaft ist an sich nicht vorrangig auf gesündere Ernährung, sondern auf eine Umwelt- und Ressourcenschonung ausgelegt. Mehr bei <http://derstandard.at/fs/1250003757012>

**Fastfood macht dümmer:** Liebhaber der fetttriefenden Ernährung müssen schon nach kurzer Zeit mit dem Abbau der körperlichen und geistigen Leistung rechnen.

<http://www.heise.de/tp/blogs/3/143573>

### **Plastiktüten sind Gift**

Das moderne Material vermüllt die Meere, den Meeresgrund und die Strände und könnte gefährlicher sein, als man bislang vermutet.

600 Milliarden Plastikbeutel werden jährlich hergestellt und weggeworfen. Jeder Deutsche verwendet im Schnitt 65 Einweg-Plastiktüten pro Jahr - das macht weltweit eine halbe Billion Plastiktüten!

**Plastiktüten werden aus Öl hergestellt. Sie sind biologisch nicht abbaubar,** sondern zerfallen in immer kleiner werdende Teile. In 400 Jahren sind sie auf die Größe eines Sandkorns zerfallen.

Nur ein Prozent der Plastiktüten werden recycelt, der Rest landet meist im Meer. Im Pazifik treibt daher ein **3 Millionen Kilogramm schwerer Plastikteppich** - aber auch in anderen Meeren. Inzwischen gibt es schon **sechs mal mehr Plastik als Plankton im Meer**. Bekannt ist bisher, dass die Fläche des Abfallgürtels in etwa der Größe von Frankreich entspricht und dass dort Teilchen unterschiedlicher Größe knapp unter der Wasseroberfläche wie Konfetti treiben. Bekannt ist auch, dass dieser Müllstrudel jährlich wächst.

Tiere verwechseln Plastik mit Nahrung und gehen daran zu Grunde. Dadurch, dass größere Tiere kleinere fressen, gelangen die Plastikabfälle auch in den menschlichen Nahrungskreislauf und **gelangen so dann auch auf unseren Teller und in unser Blut! Bei der Zersetzung von Styropor werden drei Arten von Styrol entstehen, die natürlicherweise nicht vorkommen und vermutlich Krebs verursachen können.** Die kalifornische Millionenmetropole Los Angeles hat Plastiktüten verboten. Kunden müssen ihre eigenen Taschen mitbringen oder können sich für 25 US-Cent eine Papiertüte kaufen.

Und was ist bei uns? Das Umweltbundesamt hält Maßnahmen nicht für unbedingt notwendig. Dabei plädiert der deutsche Politiker Achim Steiner und Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms für einen sofortigen, globalen Produktionsstopp von Plastiktüten für den Einmalgebrauch.

**Sie selbst können das Problem lösen, indem Sie wieder Stofftaschen verwenden.**

Mehr bei

<http://www.utopia.de/magazin/killt-die-plastiktueten>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30961/1.html>

**PLASTIC PLANET - Plastic kills:** Der Dokumentarfilm von Werner Boote, ab 18.09.2009 im Kino (Österreich).

### Schottlands Pläne zur "Null-Müll-Gesellschaft"

Die schottische Regierung plant ein **Deponie-Verbot für wiederverwertbare Abfälle wie etwa Glas, Metall, Textilien und Holz**. Nach eigenen Angaben will das Land damit zur ersten "Null-Müll-Gesellschaft" werden. Die neuen Vorschläge, die vor allem auch die Deponierung von gefährlichen Abfällen verbieten wird, sind ab sofort für zwölf Wochen in Begutachtung.

Das Schlagwort, das die schottische Regierung forciert, lautet "Recycling", berichtet das Umweltmagazin Business Green. So werden auch Geschäftsleute und Unternehmen dazu animiert, noch mehr Abfälle zu trennen. Zudem sollen neue Sammelsysteme und Abfallverwertungsfirmen entstehen. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=090825003>

### Die Bahn fährt immer umweltfreundlicher

Bahnfahren ist weit effizienter als Autofahren, denn ein Elektromotor erreicht physikalisch einen weit höheren Wirkungsgrad als ein Verbrennungsmotor. Die Relation ist etwa 1:4 zugunsten des Elektromotors. Der Elektromotor verwandelt Bremsenergie wieder in Strom und braucht keine fossilen Rohstoffe.

Die Deutsche Bahn fährt mit einem Strom-Mix von 16% Ökostrom, 56% aus Kohle und Gas sowie 26% aus Atomkraft.

**ICE-Reisen ohne CO2:** Seit Anfang 2009 können Firmenkunden der DB im Personenverkehr erstmals komplett CO2-freie Bahnreisen buchen. Alle Kunden, die im Firmenkundenprogramm bahn.corporate angemeldet sind, können das neue Angebot nutzen und so jegliche CO2-Emissionen auf ihren Geschäftsreisen vermeiden.

Die DB berechnet den Energieverbrauch und kauft in dieser Größenordnung "grünen Strom" aus deutschen regenerativen Energiequellen ein. Der Ticketpreis steigt lediglich um rund ein Prozent. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/Aktuelle+News/Eisenbahn13676.html>

## Kleine Klimaschützer sammeln Grüne Meilen

Mehr als 12.000 Kindergarten- und Grundschulkindern beteiligen sich bisher allein in Deutschland an der europaweiten Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnis der europäischen Städte. Unter dem Motto "Gemeinsam um die Eine Welt" holen sie Rad und Roller aus dem Keller, **gehen zu Fuß und mit Inlinern in den Kindergarten oder zur Schule.**

Jeder Weg, der zu Fuß, mit dem Fahrrad, den Inlinern, Bus und Bahn etc. zurückgelegt wird, zählt eine "Grüne Meile". In 2009 gibt es zusätzlich "Grüne Meilen" für den Einkauf oder die Verarbeitung von regionalen Lebensmitteln und fürs Energiesparen in der Einrichtung. Mehr bei <http://www.kindermeilen.de>

## Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

**Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.**

**>>> 200.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es sogar 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein. Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.**

> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!  
Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann auch 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

## Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen.** Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. **Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände.** In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei <http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf geplatzten (Immobilien-) Blasen und der Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist eine auf billigem Öl und Gas

aufgebaute Gesellschaft. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod - und höhere Preise für Energie und Ressourcen.

**Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie.**

**Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umweltechnologien und erneuerbare Energieprojekte!**

Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen fließen mögen.

### Windenergie durch Kleinturbine

Der Elektronikausrüster Western Co. aus San Benedetto del Tronto hat in Florenz eine von den russischen Wissenschaftlern entwickelte Windkraftanlage vorgestellt, die ohne aufwendige Turmkonstruktion und Rotoren auskommt. Bei dem kegelförmigen "Tornado Like" wird der über einen Bodenschacht eintretende Luftstrom wie bei einem Orkan zu einem wirbelförmigen Aufwind verdichtet und am oberen Ende über eine Turbine in Strom umgewandelt.

Als besondere Vorteile dieser Technologie gelten das Funktionieren **selbst bei Windstärken von zwei Metern pro Sekunde und die im Vergleich zu den herkömmlichen Windrädern geringe Höhe von zwei bis drei Metern.** "Außerdem fallen die Bau- und Installationskosten trotz eines höheren Wirkungsgrades um 30% niedriger aus", erklärt Firmenchef Giovanni Cimici. "Dieser einfach verbaubare und das Landschaftsbild kaum beeinträchtigende Kegelturm kann auch noch weiter miniaturisiert werden." Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=090829007>

### Weltneuheit: Solarziegel liefern Strom und Wärme

Mit einem konventionellen Tonziegeldach Solarenergie gewinnen - diesen Wunsch vieler stilbewusster Hausbesitzer und Architekten erfüllt der neu entwickelte Solarziegel. Das Panotron Solarenergiesystem kann Strom und Wärme produzieren. Damit ist es weltweit das einzige mit Tonziegeln arbeitende Hybrid-System.

Die Dachziegel – flache Tonfalzziegel – sind mit leistungsfähigen monokristallinen Photovoltaikmodulen ausgerüstet. Als Unterkonstruktion dient eine speziell entwickelte Aluminiumschiene, in der Wasser, Strom und Daten ihrer jeweiligen Bestimmung zufließen. Aus der Fußgängerperspektive betrachtet bleibt die Solaranlage fast unsichtbar. Mit dem System lassen sich in Zukunft Ziegeldächer, auch auf denkmalgeschützten Altbauten, Gebäuden in Baugebieten mit Gestaltungssatzung und anspruchsvollen Architektenhäusern unauffällig mit einer Solaranlage ausrüsten. Mehr bei

<http://www.panotron.com/index.php?id=28>

### Ökobilanz: LED-Lampen deklassieren Glühbirnen

Eine aktuelle Siemens-Vergleichsstudie zur Ökobilanz verschiedener Beleuchtungsmittel kommt zu einem vernichtenden Ergebnis für normale Glühbirnen. Sie seien im Betrieb rund vier Mal teurer als LED-Beleuchtungselemente oder Energiesparlampen und sollen mit 500 Kilogramm bei einer Betriebsdauer von 25.000 Stunden fünfmal so hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen wie das Leuchtdiodenpendant verursachen.

Auch die mit 25.000 Stunden sehr viel höhere Lebensdauer von LEDs gegenüber herkömmlichen Glühbirnen, die nur etwa 1.000 Stunden schaffen, geht als Vorteil aus der Studie hervor. Mehr bei

<http://presstext.de/news/090805034/oekobilanz-led-lampen>

Hier wird deutlich, dass die Zukunft den LED-Leuchten gehört, zumal das Licht der Energiesparlampen bedenklich ist.

## Abwasser erzeugt Strom und entsalzt gleichzeitig

Einem internationalen Forscherteam ist es gelungen, einen Prozess zu entwickeln, mit dem man Abwasser reinigen und zudem Meerwasser entsalzen kann. An dem Forschungsprojekt haben Forscher der Penn State und von der Tsinghua University in Peking mitgearbeitet. Bis dieser Prozess allerdings komplett praxistauglich und in großem Stil anwendbar ist, wird es noch dauern.

Forscher haben immer wieder darauf hingewiesen, dass sich in Zukunft der Kampf ums Wasser noch verschärfen wird. Meerwasserentsalzung könnte eine Lösung sein. Mehr bei

[http://www.umweltdialog.de/forschung/Abwasser\\_erzeugt\\_Strom.php](http://www.umweltdialog.de/forschung/Abwasser_erzeugt_Strom.php)

## Elektroautos ab 2015 Massenphänomen

Ab dem Jahr 2015 soll es einer Studie der Fachhochschule Gelsenkirchen zufolge überwiegend nur noch Elektroautos oder Hybridfahrzeuge geben. Der klassische Verbrennungsmotor wird laut der Untersuchung des Center of Automotive Research (CAR) sukzessive vom Markt verschwinden.

Verdrängt werden die PKW mit konventionellem Antrieb nach und nach durch Elektroautos, die vom Jahr 2010 an mit Macht auf den Markt vorstoßen werden. Als Ursachen für die Wende werden neben der Erderwärmung vor allem die **hohen Treibstoffpreise** angegeben.

Das Center of Automotive Research geht davon aus, dass vom Jahr 2025 an alle in Europa verkauften PKW reine Elektroautos, Parallel-Hybrid- oder Seriell-Hybrid-Fahrzeuge sein werden. Das bedeutet das Aus für Autos, die ausschließlich auf Verbrennungsmotoren setzen.

### **Hohe Bereitschaft zum Kauf von Elektrofahrzeugen bei Premium-Kunden:**

Automobilkunden würden lieber heute als morgen ein Elektrofahrzeug für ihre täglichen Stadtfahrten kaufen - wenn die Industrie liefern könnte. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der Strategieberatung Bain & Company. **Demnach könnte die Automobilindustrie in Europa bereits heute bis zu 600.000 Elektrofahrzeuge pro Jahr absetzen, davon allein in Deutschland bis zu 250.000 Stück.**

Die Studie zeigt, dass gerade Kunden von Premiummarken – unabhängig von ökonomischen Zwängen – radikal umdenken. Diese Fahrer sind innovativ, gut situiert und suchen **umweltschonende Alternativen für ihre urbanen Mobilitätsbedürfnisse**. Während das Auto bislang für diese Käuferschicht ein rein emotionaler Statusgegenstand war, ist ein neuer Trend zum „Öko-Prestige“ zu erkennen. Verlangt werden Fahrzeuge, die unter anderem die Möglichkeit bieten, sich als grüne Innovationsführer zu profilieren. Batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge werden somit zukünftig insbesondere für die urbane Mobilität eine wesentliche Rolle spielen.

**Vor allem im städtischen Umfeld ist die elektrische Antriebsform dem klassischen Verbrennungsmotor oder auch dem Hybridantrieb deutlich überlegen.**

Laut Bain & Company könnte die Autoindustrie weltweit schon heute rund 1,5 Millionen Elektroautos pro Jahr an Kunden in städtischen Gebieten verkaufen, wenn der Preis für ein elektrisches Stadtfahrzeug etwa auf dem Niveau eines heutigen „Smart“ läge.

(Quelle: AAM-Studie zur Elektromobilität)

Zur Internationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt/Main baut die Autolobby das Bild einer wahren Öko-Industrie auf. Äußerst gekonnt werden da **Aussagen über Fahrzeugsicherheit, Elektronikspielereien und Klimaschutz vermischt, doch gebaut werden weiterhin Spritschlucker und Dreckschleudern**. Mehr bei

<http://www.greenpeace-magazin.de/?id=5072>

Wir sind an das allzeit verfügbare, preiswerte, schwere Auto mit großen Reichweiten gewöhnt. Das wird es mit Elektromobilität kaum mehr geben.

Alles, was nach Meinung von Experten den schnellen Siegeszug des E-Autos vorantreiben könnte - höhere Benzinpreise, eine umfassende Absatzförderung oder satte Steuervorteile - fehlt noch. **Im "Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität" sind**

## **keine Anreize für Ökoauto-Käufer vorgesehen. Dabei wäre es Klacks gegen die Abwrackprämie, die den Markt für Elektro-Autos kaputtgemacht hat.**

„Während Barack Obama 2,4 Milliarden Dollar für Elektromobilität ausgibt, hat die Regierung 5 Milliarden Euro durch die Abwrackprämie verpulvert und damit den Markt für E-Fahrzeuge plattgemacht“, sagt Jürgen Trittin. 5000 Euro pro Auto hätten die Markteinführung „extrem beschleunigt“, betonte auch Grünen-Fraktionsvorsitzende Bärbel Höhn.

Frankreich, Großbritannien, die USA sowie in Japan und China haben bereits Fördermaßnahmen für Elektroautos beschlossen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,643663,00.html#ref=nldt>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30952/1.html>

## **Erneuerbare Energien können Strombedarf für Elektroautos decken**

Der Strategieplan von vier Bundesministerien zur Markteinführung von Elektrofahrzeugen bekräftigt, dass diese nur mit Strom aus regenerativen Quellen einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Dies deckt sich mit Berechnungen der Agentur für Erneuerbare Energien sowie diverser Institute (z.B. Wuppertal-Institut, Fraunhofer ISI, IfEU Heidelberg).

Da Elektromotoren einen **wesentlich höheren Wirkungsgrad** haben als Verbrennungsmotoren, wird der Aufbau der Elektromobilität nur geringe Auswirkungen auf den Gesamtstromverbrauch haben.

Die Koppelung der Elektromobilität an Erneuerbare Energien ist zudem sinnvoll, um das Potenzial der Elektrofahrzeuge als Stromspeicher zu erschließen.

### **Hausdach-Solarpanels als Elektroauto-Tankstelle:**

20 Quadratmeter mit Solarkollektoren bestückter Dachfläche reichen aus, um einem Elektroauto pro Jahr 10.000 Fahrkilometer zu ermöglichen. Davon ist Günther Brauner, Professor und Vorstand des Instituts für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft an der TU Wien, überzeugt. Da diese Fläche selbst in dicht besiedelten Gebieten verfügbar ist, erscheinen Elektrofahrzeuge als attraktive Mobilitätsoption für den städtischen Raum und suburbane Siedlungen. "Das Elektroauto bietet schließlich den großen Vorteil, emissionsfrei zu sein", betont Brauner. Mehr bei

<http://www.unendlich-viel-energie.de/erneuerbare-elektromobilitaet.html>

<http://presstext.de/news/090803014/hausdach-solarpanels>

## **Thermovoltaik: Strom aus Wärme für Elektroautos**

Der kompakte Hochstromwechselrichter (HSWR) als Ersatz für die kostenintensive Steuerelektronik in Elektrofahrzeugen jeder Leistungsklasse ist eine preisgünstige und zuverlässige Alternative.

Verschiedene Bautypen für Betriebstemperaturen von - 40°C bis 500°C ermöglichen die Integration an der gewünschten Position. Die patentierte neuartige HSWR-Technologie wandelt die Batteriespannung verlustfrei direkt in Wechselspannung oder über einen Transformator um.

Diese Technologie bietet auch einzelne Leistungs-Schaltelemente aus HSWR mit Impulsbreitensteuerung und Frequenz variabel von Null bis 400 Hz, oder als Ein/Aus oder Umschalter konzipiert für bis 2000 Ampere und Spannungen von 0,4 bis 165 Volt.

Ein Add-Thermogenerator besteht aus mehreren in Reihe als Dünnschichten flächig kontaktierten Thermozellen und bildet einen Säulenblock. Eine Thermozelle ist aus mehreren Dünnschichten unterschiedlicher Materialien gefertigt. Wird einem Thermosäuleblock Wärme zugeführt, ist durch Additivmethode die Gesamtspannung die Summe aller einzelnen Thermozellen. Mehr bei

<http://www.thermogen.ws24.cc>

## **Das Auto - der mobile Leerlauf?**

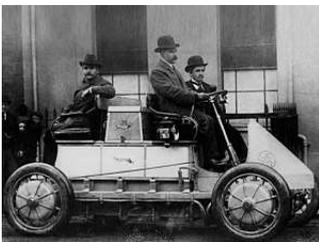
Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserablen**

**Wirkungsgrad.** Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

**Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO<sub>2</sub>-frei mit Ökostrom betrieben werden:**

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

## Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren **die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die schneller als 100 km/h fahren konnten.** Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert.

Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betriebene Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als **Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken dienen.**

**In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:**

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

**Light Car – Open Source Elektrofahrzeug-Studie**

Steigende Energiepreise, die CO2-Diskussion und die gestiegene Nachfrage nach preisgünstigen Fahrzeugmodellen sind drängende Fragen, die mehr denn je nach neuartigen Konzepten verlangen.

Mit dem „Light Car - Open Source“ gibt EDAG mögliche Antworten auf die Frage, wie neue Materialien, neue Karosseriekonzepte und alternative Antriebe ressourcen- und kostenschonend für Hersteller und Endkunden zukünftig umgesetzt werden können. Beim Karosseriekonzept für das „Light Car - Open Source“ geht EDAG neue Wege und setzt erstmals eine neuartige Basaltfaser von ASA.TEC als leichten, stabilen und vor allem 100% recyclingfähigen Werkstoff im Automobilbau ein. Für den Vortrieb sorgen intelligente, elektrische Antriebssysteme in den Rädern, die nicht nur einen hohen Wirkungsgrad aufweisen, um die Leistung der Lithium-Ionen Batterie auf die Straße zu bringen, sondern auch deutlich mehr Gestaltungsraum für das Package des Fahrzeugs bieten werden.

Mit Hilfe modernster (O)LED Technik nutzt EDAG die transparente Heckklappe als Projektionsfläche und macht so die Car-to-Car Kommunikation für alle Autofahrer sichtbar und nutzbar. So wird beispielweise die **Bremsintensität über eine aufleuchtende Skala auf dem Heck dem darauffolgenden Fahrzeug übermittelt.**

Das Karosserie-Konzept des "Light Car - Open Source" basiert zudem auf einem "Rolling Chassis" - einer echten, **universellen Plattform, auf der modular unterschiedliche Karosserien aufgesetzt werden können.** Dies erlaubt eine schnellere und damit kostengünstigere Entwicklung von Fahrzeugderivaten.

Mit dem „Light Car - Open Source“ will die EDAG Gruppe nicht nur ihren Anspruch als innovativer Entwicklungspartner der Automobilindustrie untermauern, sondern auch zu Diskussionen anregen, wie die zukünftigen ökologischen und ökonomischen Anforderungen der Konsumenten an das Automobil von übermorgen erfüllt werden können. Mehr bei

<http://solar-driver.dasreiseprojekt.de/hauptbericht.php?id=766&ok=12>

### Tesla Model S: Elektroauto für die ganze Familie



Der Elektro-Roadster des kalifornischen Unternehmens Tesla ist für 2009 nahezu ausverkauft. Jetzt kommt der Tesla S, der auch auf größte Nachfrage stößt.

Der Tesla S verfügt über

- **450 Kilometer Reichweite**
- **45 Minuten Schnell-Ladeeinrichtung**
- **190 km/h Höchstgeschwindigkeit**
- **Beschleunigung 0-100 Km in 5-6 Sekunden**
- **7 Sitze**
- **17 Zoll Infotainment touchscreen u.v.m.**

Das viertürige Model S trägt eine coupéartige Dachlinie, die in ein hoch abschließendes Fließheck ausläuft. Das schafft Platz für zwei zusätzliche Sitzplätze, die neben den fünf Passagieren in den ersten beiden Reihen zwei Kinder aufnehmen können sollen. Werden diese Sitze in den Boden gefaltet, so entsteht ein großzügiger Laderaum. Ein weiterer Stauraum steht unter der Fronthaube des Siebensitzers zur Verfügung.

Er wird ca. 40.000 Euro kosten.

[http://www.electrobeans.de/tesla\\_model\\_s\\_elektro-viersitzer.html](http://www.electrobeans.de/tesla_model_s_elektro-viersitzer.html)

<http://www.teslamotors.com/models/index.php>

Gerade hat Tesla einen Showroom in München's Blumenstraße 17 eröffnet.

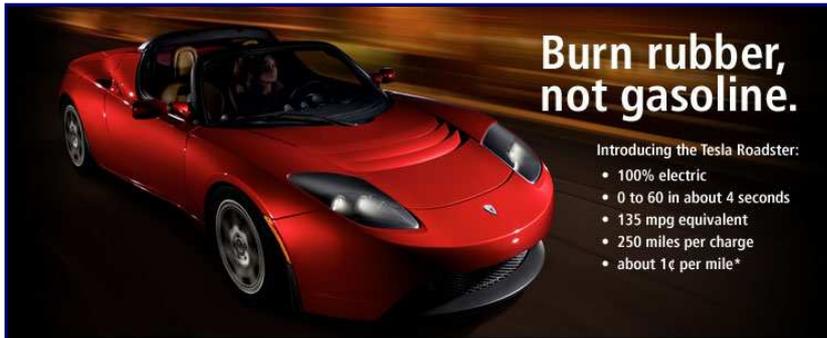
## Wie fährt sich ein Elektroauto?

Der Schritt zum Elektroauto ist nicht nur ein großer Schritt weg vom Erdöl, sondern darüber hinaus ein klares Bekenntnis zu einer sauberen und energieeffizienten Zukunft der Fortbewegung mit hoffentlich **grünem Strom**, die Idee, nahezu lautlos und völlig emissionsfrei dem menschlichen Bedürfnis nach Mobilität nachzugehen.

Hier gibt es zwei Fahrberichte:

<http://www.utopia.de/magazin/utopia-testet-den-bmw-mini-e>

<http://www.youtube.com/watch?v=pzdcFAC5oWA>



**Tesla Roadster: Wir haben ihn gefahren. Er beschleunigt wie ein Flugzeug, nur lautlos. Fahrspaß pur.**

## eRUF Greenster



Die grundlegende Idee, die bei der RUF Automobile GmbH zur Entwicklung eines elektrischen Fahrzeugs führte, stammt von Alois Ruf. Der Chef der Automobil Manufaktur will den eRUF Greenster, der über ein Leistungspotential von 362 PS (270 KW) und 950 NM Drehmoment verfügt und das Targa-Konzept wieder aufleben lässt, ab 2010 in einer Kleinserie produzieren.

Dann soll der eRUF Greenster auch mit einem Doppelmotorkonzept an den Start gehen. Damit ausgestattet wird der eRUF das weltweit erste elektrische Fahrzeug mit einem bidirektionalen Netzanschluss sein, das sich – ohne eine üblicherweise erforderliche zusätzliche Ladeelektronik – **binnen einer Stunde mit Kraftstrom aufladen lässt** – und bei Bedarf über die gleiche Steckdose auch Energie ins Stromnetz einspeisen kann.

**Auch hier Fahrspaß pur:** Der grüne Porsche von RUF für ca. 180.000 Euro soll **250 km/h schnell** sein und binnen 5 Sekunden auf 100 sein. Als Kraftpotential holt sich der Elektromotor seine Power von einer 400V Lithium-Ionen-Batterie. Eine Baderieladung reicht laut RUF von **250 bis zu 320 km**. Mehr bei

<http://www.speedfanshop.com/eruf-greenster>

## Smart ED

Elektro-Smart ED auch für Deutschland? Daimler und RWE stellen in Berlin und anderen europäischen Metropolen Netze mit Ladestationen für eine Flotte von Elektro-Smarts auf. In Berlin sollen demnach 2010 rund 500 Stromtankstellen entstehen.

Die Leistung der Stromautos entspricht der von vergleichbaren diesel- oder

benzingetriebenen Fahrzeugen. Die Reichweite wird im Stadtverkehr bei 150 km liegen. Für das Laden der Akkus sollen jeweils rund zwei Euro berechnet werden. Die Kosten pro Kilometer liegen damit deutlich niedriger als beim Verbrennungsmotor. Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart längst elektrisch, allerdings nur für einen Flottenversuch. Werden wir ihn bald auch in Deutschland **kaufen** können oder noch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr bei <http://www.ftd.de/unternehmen/406932.html>  
<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>  
[http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en\\_UK/-/GBsmartEV.page](http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page)

**Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!  
Oder vielleicht besser gleich in Polen? Mehr bei**  
<http://www.elektroauto-forum.de/Kleinanzeigen/index.php?id=222>

### **RWE Autostromtarif am Beispiel des Smart**

18,49 Cent pro Kilowattstunde kostet der Strom von RWE. Für 100 km im Smart Electric drive (Verbrauch 12 kWh/100 km) macht das nur 2,22 Euro. **Die hohe monatliche Grundgebühr von 69 Euro, die RWE für den Autostromtarif verlangt, führt jedoch jegliche Ersparnis Ad Absurdum.**

Neben den Kosten ist vor allem der Umstand, dass es sich um eine von der Fahrleistung unabhängige Summe handelt, zu kritisieren. Der Kunde zahlt im Prinzip dafür, dass er die RWE Ladestation nutzen kann, egal ob er mit seinem Fahrzeug 40 kWh oder 400 kWh bezieht. Darüber hinaus scheint es, als habe RWE das bekannte Geschäftsmodell in der Stromversorgung mit Grundgebühr und Arbeitspreis einfach auf die Elektromobilität übertragen, ohne innovativere Tarife wie z. B. Flatrates in Erwägung zu ziehen.

Die Fördermittel, die der Staat für den Aufbau der Infrastruktur zur Verfügung stellt, müssen vielmehr genutzt werden, um den Kunden attraktive Angebote zu machen. Die Energieversorger müssen sich außerdem darüber im Klaren sein, dass der Betrieb von Ladestationen auch branchenfremde Wettbewerber anziehen wird, denen es bei solchen Konditionen nicht schwerfallen wird, attraktivere Angebote zu machen.

Die von Politikern gemachten Aussagen von einem Kostenfaktor von 3 Euro pro 100 km hat RWE mit seinem Auto-Stromtarif ins Absurde geführt. Da ist der E-Smart drei mal so kostenaufwendig wie der Diesel Smart.

<http://solar-driver.dasreiseprojekt.de/hauptbericht.php?id=953>

### **RWE ist übrigens der größte CO2-Erzeuger Europas.**

RWE wirbt zwar damit, dass die E-Autos regenerativ betankt werden, produziert jedoch nur 2-3% seines Stroms mit Erneuerbaren.

Elektroautos machen nur Sinn, wenn sie mit regenerativ erzeugtem Strom betrieben werden. Mehr Sonnen- und Windenergie führen allerdings dazu, dass das Energieangebot stärker schwankt. Hier könnten Energiespeicher wie Elektroauto-Batterien (Vehicle-to-grid) eine Schlüsselrolle spielen.

### **Warum die Autoindustrie keine Elektroautos will**

Schon 1995 war das Elektroauto in Deutschland nach weitreichenden Tests auf Rügen serienreif. Es wurden unterschiedlichste Batterietypen getestet, es gab Schnellladesysteme, bei denen nach einer halben Stunde die Batterien wieder voll waren - und die Autos kamen auf tägliche Reichweiten von 80 bis 150 Kilometern, manche sogar auf mehr als 300 km!

Mindestens 10% aller neu zugelassenen Kraftfahrzeuge sollten schon im Jahre 2000 Elektroautos sein. Doch die Ergebnisse wurden wieder in der Schublade versenkt. Warum?

- Für den Bau von Elektroautos müssen die Produktionsstraßen fast komplett umgebaut werden.
- Neue Ingenieure werden gebraucht, die sich mit Elektrotechnik in der automobilen Anwendung wirklich auskennen.

- Die Hersteller verkommen zu reinen Karosseriebauern, da sie weder die E-Motoren, noch die Akkus selbst herstellen können.
- Die Fahrzeuge müssen insgesamt leichter werden, das bedeutet Verwendung anderer Baustoffe, mit denen man bislang keine Erfahrung hat.
- Momentan bringt nur noch das Premium-Segment Profit (daher auch die Ablehnung der Geschwindigkeitsbegrenzung). Die Batterietechnologie für 2,5 Tonnen schwere Pkw ist aber sehr aufwendig und teuer, wenn noch eine angemessene Reichweite entstehen soll.
- Die Hersteller müssen wegen des massiv rückläufigen Absatzes Geld sparen - da liege es nahe, kostspielige Entwicklungsprojekte auf die lange Bank zu schieben.
- Auch die bedrängten Zulieferer können sich derartige Investitionen in Schlüsseltechnologien momentan nicht leisten.
- Die Monteure in allen Fachwerkstätten müssen umgeschult werden. Bislang kennt man sich weder mit Akkus, noch mit dem E-Betrieb an sich aus.
- Da ein Elektroauto 90 mal weniger bewegte Teile hat, geht der Wartungsaufwand gegen Null. Die Werkstätten hätten also allenfalls noch 20% Auslastung. Auch an Ersatzteilen ist nicht mehr viel zu verdienen, denn man muss sich mit Teilen abgeben, die man selbst nicht hergestellt hat.
- Der Sprit ist derzeit nicht teuer genug. [Das wird sich jedoch bald wieder ändern; es folgt also gleich die nächste globale Krise...]
- Die Öl-Lobby ist seit fast 100 Jahren auch stark in der Autoindustrie investiert. Möglicherweise ist hier sogar der Grund für immer schwerere, stärkere und verbrauchsintensivere Fahrzeuge zu finden, wobei der Wirkungsgrad von einem Verbrennungsmotor bei nur maximal 40% liegt. Der Wirkungsgrad des Elektromotors liegt bei ca. 90%.

Noch argumentiert die Autoindustrie vollmundig damit, dass die Kunden das Elektroauto (noch) nicht akzeptieren würden. Doch Reichweiten von 300 Kilometer dürften durchaus akzeptabel sein, wenn man bedenkt, dass laut Statistik durchschnittlich nur 42 Kilometer pro Tag gefahren werden und die meisten Fahrten eine Länge von ca. 15 Kilometern haben. Und Steckdosen gibt es ja weit mehr als Einwohner.

Kürzlich hat sich die Autoindustrie die für 2012 anvisierten CO<sub>2</sub>-Begrenzungen von der Regierung auf 2015 verlängern lassen. Die ehemalige "Klimakanzlerin" Merkel hat sogar höchstpersönlich in Brüssel für höhere Abgaswerte und ihre deutschen Automobilhersteller-Lieblinge gekämpft. Dabei geht es um CO<sub>2</sub>-Werte, die Merkel schon vor fast zwei Jahrzehnten als Umweltministerin gefordert hatte! Das bedeutet also, dass es in Deutschland wohl erst ab 2015 kleine und überteuerte Elektroautos zu kaufen gibt, und auch nur, um damit dann notwendigerweise den Flottenverbrauch der Hersteller zu senken.

Laut einer Studie der Deutschen Energie-Agentur geht es in Besprechungen von Autos in Tageszeitungen vor allem um drei Dinge: PS, Kaufpreis und Design. Dagegen werden Spritverbrauch und CO<sub>2</sub>-Werte oft verschwiegen.

Die Chinesen bauen jedenfalls ab 2012 eine Million Elektroautos pro Jahr, weil es ihre Regierung so entschieden hat. Denn China hat das Ziel, Weltmarktführer bei Elektroautos zu werden. Natürlich werden sie auch den Europäischen Markt mit preisgünstigen Elektrofahrzeugen überschwemmen - und dankbare Käufer vorfinden... Zu diesem Zeitpunkt wird VW hier gerade seinen Flottentest mit 20 Fahrzeugen abschließen.

Für den Wirtschaftswissenschaftler Günter Faltn zählt die hiesige Automobilindustrie zu einem Auslaufmodell. Im Vergleich zu asiatischen Standorten sei Deutschland hier nicht konkurrenzfähig.

Ohnehin gibt es weltweit zuviel Autoindustrie, so dass mindestens 20% Überkapazitäten entstanden sind. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,595808,00.html>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,599203,00.html>

[http://www.umweltdialog.de/Wirtschaftskrise\\_als\\_Chance\\_zum\\_Umdenken.php](http://www.umweltdialog.de/Wirtschaftskrise_als_Chance_zum_Umdenken.php)

<http://www.3sat.de/mediathek/mediathek.php?obj=10970&mode=play>

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/680168?inPopup=true>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,595808,00.html>

[http://www.umweltdialog.de/Studie\\_China\\_Elektroautos.php](http://www.umweltdialog.de/Studie_China_Elektroautos.php)  
<http://www.tea-tv.de/gunter-faltin-interview-bei-bloomberg-tv>

Leider wollen auch viele Ökostromanbieter das Elektroauto nicht, weil sie meinen, dass dies nur den großen Energiekonzernen in die Hände spielen würde, indem die E-Fahrzeuge dann mit Atom- und Kohlestrom geladen werden. Doch für viele Menschen, die auf das Elektroauto warten, macht dieses nur Sinn, wenn es regenerativ geladen wird! Problematisch ist, dass also die Ökostromanbieter ihre eigene Zielgruppe verkennen und ihren wichtigsten Zukunftsmarkt verschlafen. Dann wird das fossile Energiekartell tatsächlich das große Geschäft allein machen...

### Nutzlose Abgasuntersuchungen

#### **Dieselautos bleiben Dreckschleudern.**

Besitzer von Dieselfahrzeugen zahlen nach Ansicht von Umweltexperten seit Jahren für völlig nutzlose Abgasuntersuchungen: **Gesundheitsgefährdende Feinstaubpartikel, die vor allem neuere Dieselfahrzeuge ausstoßen, könnten mit der heute verwendeten, veralteten Messtechnik überhaupt nicht erfasst werden.**

**"In den letzten Jahren sind Hunderte von Millionen für Abgasuntersuchungen ausgegeben worden, und von Jahr zu Jahr werden die Ergebnisse wertloser",** kritisiert der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe Jürgen Resch. Die eingesetzte Messtechnologie stamme noch aus den 60er Jahren. Dabei werde lediglich die so genannte Rauchgastrübung gemessen, also der Gehalt von Dieselruß in der Luft. Bei modernen Dieselmotoren sei mit dieser Methode aber nicht mehr fest zu stellen, "ob viel oder wenig Feinstaub emittiert wird, ob ein Partikelfilter an Bord ist, ob er kaputt ist oder ob er funktioniert."

Bei der Diesel-Abgasuntersuchung kann demnach nur festgestellt werden, ob das Auto qualmt oder nicht. Dennoch kostet die AU immerhin 35 Euro.

Rund zehn Millionen Fahrer von Dieselaautos in Deutschland werden so per Gesetz regelmäßig sinnlos abkassiert, sagen Kritiker. **Zugleich stoßen vor allem neuere Dieselaautos unkontrolliert und ungehindert ultrakleine Feinstaubpartikel aus. Denn ihre modernen Filter fangen zwar einen großen Teil des Dieselrußes ab, doch dadurch können die Feinstpartikel nicht mehr gebunden werden und treten aus. Sie sind besonders gefährlich für die Gesundheit von Verkehrsteilnehmern und Innenstadtbewohnern. Das Einatmen gewisser Partikel kann sogar erbgutschädigend sein und damit Krebs und andere Erkrankungen auslösen.** **"Die ganz kleinen, und das sind die, die aus den Auspuffen kommen, die gehen noch durch die Lunge durch und werden durch den ganzen Körper transportiert",** warnt der Pneumologe Professor Christian Witt von der Berliner Charité. Feinstaub verursache sogar Veränderungen im Gehirn, so der Mediziner. Und so geht die Weltgesundheitsorganisation WHO von jährlich rund 75.000 Toten allein in Deutschland infolge von Feinstaub aus. Mehr bei

<http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/28/0,1872,7430428,00.html>

**Die Gesundheitsgefährdung ist mit Partikelfilter also viel größer als ohne. Je kleiner die Partikel sind, umso tiefer dringen sie in die Lunge ein.**"Gegenüber feinen und ultrafeinen Partikeln versagen die natürlichen Abwehrmechanismen der Lunge", stellt der Sachverständigenrat für Umweltfragen fest. Denn die "Fresszellen" der Lunge, die Makrophagen, können diese feinen Rußpartikel nicht mehr erkennen. So dringen sie bis in die feinsten Verästelungen der Lungen vor! Mehr im [Umweltbrief spezial: Feinstaub](#)

**Unser Tipp:** Während des Autofahrens atmen Sie notgedrungen enorm viele Feinstaubpartikel ein, besonders an Ampeln. Halten Sie die Fenster geschlossen und schalten Sie die Lüftung auf **Umluftbetrieb**, so oft es geht. Die Luft in Straßentunnels ist um ein Vielfaches mehr mit ultrafeinen Staubpartikeln belastet als die normale Stadtluft. Dieselantrieb macht Städte auch deutlich lauter.

Einer aktuellen Untersuchung des VCÖ zufolge ist in 2008 österreichweit der Anteil von Diesel-Pkws bei Neuwagen deutlich zurückgegangen. Auch in Deutschland verzeichnet

man einen Rückgang der Diesel-Fahrzeuge.

Künftig wollen die Ölgesellschaften Diesel ohnehin stark verteuern, weil sie lieber Benzin verkaufen.

## Umweltfinanzen

### Experten empfehlen Solarstrom als Geldanlage

Davon können Kapitalanleger nur träumen: eine Investition, die fünf bis acht Prozent Ertrag abwirft, und das fast ohne Risiko. Die Zeitschrift "Finanztest" hält solche Traumrenditen für möglich - nämlich beim Kauf einer Solaranlage. Allerdings brauchen Interessenten einen langen Atem.

Nach einem Preisrutsch für Solarmodule kosten Fotovoltaikanlagen heute zehn bis 20 Prozent weniger als Ende des vergangenen Jahres, berichtet die Zeitschrift "Finanztest". Außerdem erhalten Hauseigentümer jetzt erstmals auch eine Förderung für Solarstrom, den sie selbst verbrauchen. Für Investoren kann sich das richtig lohnen. Mehr bei <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,641742,00.html>

### Keine Krise bei Umweltbanken

Während die Bankenkrise nun Milliarden an Steuergeldern verschlingt und Bankaktien bis zu 80% ihres Börsenwertes verloren haben, stehen die Umweltbank und die Ethikbank aus Deutschland und die – nicht börsennotierte – Alternative Bank Schweiz AG (die als weltweit einzige Bank sämtliche Kredite mit Namen und Summen offen legt) gut da. Auch die ethisch-ökologisch orientierte GLS-Genossenschaftsbank vermeldete für 2008 – die Bilanzsumme hat erstmals 1 Mrd. Euro überschritten – hohe Zuflüsse von Geldern neuer Kunden, die „traditionellen“ Banken enttäuscht den Rücken gekehrt haben.

<http://www.umweltbank.de>

<http://www.ethikbank.de>

<https://www.abs.ch>

<http://www.gls.de>

### Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein

Erneuerbare Energien bleiben trotz Finanzkrise eine Wachstumsbranche.

Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: Erneuerbare Energien profitieren von der Finanzkrise. Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien könnten von der Verunsicherung des Finanzsektors schon mittelfristig profitieren, sagt die Abteilungsleiterin für Energie, Verkehr und Umwelt des DIW, „weil Banken und Investoren nach den Erschütterungen der Finanzkrise verstärkt auf Engagements zur Sicherung der Zukunft setzen werden; und das sind par excellence nachhaltige Investments in den Klimaschutz wie im Falle von erneuerbaren Energien.“

Auch die Zustimmung zur öffentlichen Förderung erneuerbarer Energien könne zunehmen, so Kemfert: „Angesichts der Höhe der Finanzspritzen, die nun die Staatengemeinschaft in das klassische Finanzsystem pumpt, um es vor dem Zusammenbruch zu schützen, sind die Subventionen für regenerative Energien verschwindend gering.“

Experten zufolge stecken Anlageprodukte mit dem Prädikat "grün" bereits in den Startlöchern und warten auf die Initialzündung, um neben ihrem Beitrag zum Umweltschutz auch die Renditehoffnungen der Anleger zu erfüllen. Auch internationale Investoren setzen jetzt auf Erneuerbare Energien. Mehr bei

<http://www.solarthemen.de/?p=2204>

<http://presstext.de/gruene-investments-erleben-renaissance>

## Spruch des Monats

Wollt ihr dem Staat Bestand verleihen, dann nähert die äußeren Rangstufen soweit wie möglich an, duldet weder übermäßig Reiche noch Bettler; diese beiden ihrem Wesen nach nicht voneinander zu trennenden Stände sind für das Gemeinwesen gleichermaßen verhängnisvoll. Aus dem einen gehen die Förderer der Tyrannei hervor, aus dem anderen die Tyrannen.

Jean Jacques Rousseau (1762)

## Achtung Ölpreisschock!

Wenn wir weiterhin mit einem so hohen fossilen Energieverbrauch leben wollen, kann keine Regierung verhindern, dass wir in einen Versorgungsengpass geraten. Für welchen Lebensstil reichen die Ressourcen noch?

Ein neuer McKinsey Report erklärt, dass ein Ölpreisschock unvermeidlich ist und spätestens **2013** kommt.

Das Öl reicht einfach nicht. **Nichts bedroht unser Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell mehr!** Bald wird es nicht mehr nur um ein paar Cent an den Tankstellen gehen, sondern um eine andere Frage: Kann die Zivilisation ohne fossile Energieträger überleben?

Alein für die Düngemittelproduktion wird global fast soviel Energie für die Nahrungsmittelproduktion (vom Acker bis zum Teller) wie für Autos eingesetzt. Zumindest in den USA werden für jede gegessene Kalorie zuvor rund zehn fossile Kalorien verbraucht. Die Kosten nehmen zu, der Grenzertrag nimmt ab, anfangs beinahe unmerklich, dann immer schneller - ein Effekt, der zum Zusammenbruch einer komplexen Gesellschaft führen kann!

Wirklich darüber nachzudenken ist unangenehm, findet man doch kaum einen Bereich menschlichen Lebens in einer industrialisierten Gesellschaft, der nicht in irgendeiner Weise auf der Verwendung von Erdöl basiert. Die Vorstellung, das Öl könnte ausgehen (oder zu teuer werden), hat etwas Apokalyptisches. Vielleicht wird das Thema deshalb auch nicht öffentlich debatiert, sondern eher verdrängt.

Dramatische Lageeinschätzung: Der weltweite Energieverbrauch wächst; mehr als die Hälfte davon wird durch Erdgas und Erdöl gedeckt. Fachleute sind sich einig: **Die in Folge der Rezession zuletzt stark gesunkenen Energiepreise werden bald wieder steigen.** Schon im nächsten Jahrzehnt könnten Angebot und Nachfrage so weit auseinander klaffen, dass die **Kosten für Öl und Gas geradezu explodieren werden.** Selbst die eher vorsichtige Internationale Energieagentur IEA kommt in ihrem aktuellen Energiebericht zu einer dramatischen Einschätzung der Lage: Um die Rückgänge der Förderleistung und die steigende Nachfrage auszugleichen, werden demnach bis 2015 zusätzliche Kapazitäten von 30 Millionen Barrel pro Tag benötigt - etwa dreimal so viel wie Saudi Arabien derzeit täglich liefert. Doch alle noch unerschlossenen Ölfelder sind entweder vergleichsweise winzig oder schwierig auszubeuten. Es reicht einfach nicht, so dass der konsumbasierte Wohlstand nicht mehr haltbar ist.

**"Je näher das Fördermaximum rückt, werden Anstieg und Sprunghaftigkeit der Treibstoffpreise dramatisch zunehmen, und, sofern keine rechtzeitigen Gegenmaßnahmen erfolgen, zu unvorhersehbaren wirtschaftlichen, sozialen und politischen Kosten führen."** (Hirsch-Report)

Welche Folgen wird es für Wirtschaft und Gesellschaft haben, wenn fossile Energieträger in absehbarer Zeit zur Neige gehen? Wie kommen die Leute zur Arbeit? Welche Arbeit wird es überhaupt noch geben?

Die Auswirkungen eines weltweiten Energiemangels werden laut US-Umweltjournalist Richard Heinberg alle Bereiche treffen: die Wirtschaft, unser Transportsystem, die Nahrungsproduktion, das Agrar - und Gesundheitswesen, all unsere

Informationstechnologien - „eine Zeit voller Hunger, Krankheit, wirtschaftlichen Zusammenbrüchen, Despotismus und Krieg um Ressourcen.“

Heinberg fasst es so zusammen: "Wir sind an einem Punkt angekommen, an dem der **globale gesellschaftliche Zusammenbruch** in den nächsten Jahrzehnten wahrscheinlich und vielleicht sogar unvermeidbar ist." Man müsse deshalb den Zusammenbruch steuern und **sich vorbereiten auf eine schwierige Zeit.**

Die von Heinberg beschriebenen Strategien reichen von Empfehlungen für das eigene Leben im Kleinen - etwa Fahrrad fahren, Eigenanbau von Nahrungsmitteln, Verwendung von Recycling-Produktionen - über die Lokalpolitik bis hin zu Änderungen in der staatlichen Außenpolitik. Man wird auch bei diesen Empfehlungen schmerzlich gewahr, dass dies eine beinahe vollständige Umplanung der bisherigen Lebensweise bedeuten würde. Heinberg sieht im drohenden Zusammenbruch durchaus auch eine Chance, **das menschliche Zusammenleben neu zu definieren, weg vom reinen Profitstreben hin zu einer kooperativen Wirtschaft.**

Doch von der Wirtschaft und besonders von der Politik wird das Thema bevorstehender Ölpreisschock gar nicht wahrgenommen! **So ist die Weltwirtschaft nicht vorbereitet auf das größte ökonomische Desaster.** Nicht einmal die Ölpreis-Rallye der Jahre 2005 - 2008 vermochte es, dass die Autogiganten in Detroit, Wolfsburg oder Stuttgart sich ernsthaft um alternative Antriebsarten bemühten.

In Sachen Mobilität ist dem [InnoZ](#) zufolge bis 2030 zudem ohnehin von einer Kostenexplosion auszugehen, die stärker ausfallen werde als der Anstieg der Lebenshaltungskosten insgesamt. Gründe dafür würden der demografische Wandel, ein auf **250 Dollar pro Barrel anschwellender Ölpreis** sowie wachsende Staatsschulden liefern. So wird sich auch der oft prognostizierte Anstieg des Verkehrsaufkommens eher in sein Gegenteil verkehren, denn der Sprit ist bald viel zu teuer, um Personen oder Waren noch weit transportieren zu können.

Dass gesellschaftliches Wachstum unendlich sei, wurde einfach mal angenommen. Wachstum gab es jedoch nicht immer: "In der größten Zeit der Menschheitsgeschichte hat es kein Wachstum gegeben", sagt der 70jährige Politikwissenschaftler Elmar Altvater. **Zwischen Christi Geburt und dem Jahr 1820 blieb das weltweite Pro-Kopf-Einkommen praktisch unverändert.** Doch alleine zwischen 1930 und 2000 stieg der Wert der Industrieproduktion um das 14-fache. In einer begrenzten Umwelt ist exponentielles Wachstum auf Dauer freilich unmöglich, vor allem, wenn es keine billige Energie mehr gibt. Was passiert,

- wenn Öl und Gas so teuer werden, dass sie bald nur noch für Spezialanwendungen eingesetzt werden können?
- Wenn jeder mit dem Auto zurückgelegte Kilometer zum Luxus wird?
- Wenn Kunststoffe unerschwinglich werden?
- Wenn die Wirtschaftsleistung deshalb nicht mehr steigt, sondern sinkt?

Im Laufe der Geschichte konnten immer knapper werdende Ressourcen häufig durch neuere, effektivere ersetzt werden.

"Nach 2015 werden wir für zwei Jahrzehnte in ein Loch fallen", prognostiziert Jörg Schindler, Geschäftsführer des Ludwig-Bölkow-Instituts für Systemtechnik. "Da werden sich globale Fragen der Verteilung und Gerechtigkeit stellen." Er glaubt fest an die erneuerbaren Energien. An Solarstrom, an Telekommunikation statt Verkehr, an Effizienz, an das Fahrrad. "Da sind enorme Potenziale verfügbar." Die Globalisierung der Wirtschaft und des Lebens, davon ist Schindler auch überzeugt, werde sich wieder umkehren.

"Am Besten wäre es", so der britische Erdölgeologe Colin Campbell, **"wenn Russland für fünf Tage die Erdgasversorgung unterbricht, damit endlich alle aufwachen und die Gefahr begreifen."**

Das Ölfördermaximum bedeutet laut Campbell einen Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte, aber es sei eben nicht nur Bedrohung, sondern auch eine Chance. Wir stünden vor enormen Herausforderungen, und bis Ende des Jahrhunderts würde die Weltbevölkerung wahrscheinlich einen Rückgang von bis zu 50% erleben, aber für die Überlebenden bestünde auch die Chance zu einem besseren Leben als heute. In den Städten könnte es in Zukunft ungemütlich werden, aber das traditionelle Dorfleben mit all seinen Annehmlichkeiten werde vielleicht eine Renaissance erleben. In San Francisco und Portland hat man bereits weitsichtig festgestellt, dass Menschen bei

steigenden Lebensmittelpreisen - oder bei Nachschubproblemen in den Supermärkten - **auch auf den Anbau eigener Nahrungsmittel angewiesen sein können.**

Die Kommunen sollten sich auf eine durch Peak Oil verursachte Krisenhaftigkeit der Wirtschaft einstellen - mit Auswirkungen auf die polizeilichen bis hin zu den psychiatrischen Diensten.

Unendliches Wachstum sei nun einmal auf einem kugelförmigen Planeten mit begrenzten Ressourcen nicht möglich. Auch für die nächsten fünf bis sechs Jahre sei keine Rückkehr zu "Business-as-usual" zu erwarten, eine leichte Erholung könnten die Regierungen durch Anwerfen der Gelddruckmaschinen erreichen, aber **jede Erholung werde zu einem erneuten Ansteigen der Energiepreise führen und dadurch weiteres Wachstum langfristig verhindern.** Mehr bei <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/934/451645/text>  
<http://www.randomhouse.de/webarticle/webarticle.jsp?aid=14479>  
<http://chorherr.twoday.net/stories/5803756>  
<http://energiewende.wordpress.com/2009/05/26/>  
<http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/Dennis-Meadows>

Das Ende des Zeitalters billiger Energie (von welchem nur eine Minderheit auf diesem Planeten profitiert hat) ist in Sicht, dazu kommen - sehr wahrscheinlich - klimatische Veränderungen, die weltweit unsere heutigen Lebensgrundlagen in Frage stellen. Überschwemmungen werden schon bald an der Tagesordnung sein. Weltweit leben über 50% der Menschen weniger als 100 km von der Küste entfernt!

Die Lösung kann nur eine Mischung aus verschiedensten Erneuerbaren Energien und deren schneller Ausbau sein, denn sie könnten den bevorstehenden Übergang erleichtern. Wenn das allerdings nicht schnell genug geschieht (also jetzt sofort), ist es zu spät für den Umbau der Infrastrukturen und wir versinken im Chaos. Unsere Zivilisation wird dann schon sehr bald in Zustände fallen, die vergleichbar sind mit denen des 30jährigen Krieges: Das bedeutet konkret:

- Zusammenbruch der Versorgung in allen Bereichen,
- Wohnungen können nicht mehr beheizt werden,
- nur noch Selbstversorgung einzelner Gruppen auf dem Land möglich,
- permanenter Krieg um Nahrungsmittel und Ressourcen zwischen allen,
- dazu marodierende Horden, Plünderungen, Brandschatzen...

**Wir haben nur noch ca. drei Jahre Zeit, bevor der Ölpreis wieder heftig ansteigt.**

Man muss den Bürgern vermitteln, schon jetzt mit immer weniger Öl auszukommen - von der [Plastiktüte](#) über die PET-Flasche bis zum Benzin und Diesel.

Auch Investoren sollten jetzt weiter vorausdenken; sie dürfen nicht warten, bis das Öl unbezahlbar wird (was durch Spekulationen über Nacht geschehen kann), bevor sie erneuerbar investieren!

**Energieeffizienz plus Ressourceneffizienz plus Regionalwirtschaft**

Für eine schnelle Energiewende brauchen wir nicht nur enorm viel Investitionen (siehe Desertec), eine Dezentralisierung der Energie-Infrastrukturen und neue, wirklich nachhaltige Mobilitätskonzepte, sondern auch **politische Rahmenbedingungen, die klare Vorgaben für die Industrie schafft** und nicht weiter mit der Fossil-Wirtschaft munkelt, um fossile Arbeitsplätze zu erhalten. Es gibt einfach zu viele Interessengruppen, die den Status Quo erhalten und von ihm profitieren wollen - und nicht zuletzt die Angst der Politiker, durch Hinweise auf mögliche düstere Perspektiven sich die Gunst der Wähler zu verschmerzen. Denn eigentlich bräuchten wir dringend eine **Ressourcensteuer.**

**Natürlich spielt dabei auch das Verhalten der Konsumenten und Konsumentinnen ein entscheidende Rolle!**

Am Anfang steht die persönliche Entscheidung, aus dem konsumeristischen Lebensstil auszusteigen und den Pfad der verschwenderischen industrialisierten Lebens- und Ernährungsweise zu verlassen.

Energiewende bedeutet auch Kulturwende; Die **Wiederentdeckung der Region und der lokalen Nachbarschaft.** Re-Lokalisierung soll die Basis werden für eine nachhaltige, ökologische ausgerichtete Wirtschafts- und Lebensweise, die den

Erschütterungen der kommenden Energiekrise besser widerstehen kann. 35 irische und britische Gemeinden - die größte ist Bristol mit 700.000 Einwohnern - haben sich in den letzten zwei Jahren zu solchen Städten erklärt. So entsteht zuerst hier, dann dort, dann dazwischen und schließlich im ganzen Land ein Geflecht, in dem der Übergang in eine nachfossile, entglobalisierte Wirtschaft erprobt und entwickelt wird.

**Vordringlich sind sich selbst versorgende lokale Gemeinden und eine lokale Nahrungsmittelproduktion bei Vermeidung industriell erzeugter Nahrung.** Mehr bei <http://www.dradio.de/download/51906>

### Nebenwirkungen der Impfungen

Seit der Schweinegrippe ist das Impfen wieder in Mode gekommen. Die Bundesregierung hat nun die Impfung von bis zu 35 Millionen Bürgern beschlossen. Die Kassen sollen die Kosten von etwa einer Milliarde Euro tragen. Für einige Pharmaunternehmen ist die Schweinegrippe ein Glücksfall. Da besteht natürlich die Gefahr, dass dabei **Risiken unterschlagen und Nebenwirkungen verschwiegen werden.**

Experten kritisieren, der Impfstoff sei noch gar nicht hinreichend getestet, um jetzt schon Verwendung zu finden. Mögliche Nebenwirkungen könnten sein: Fieber, Müdigkeit, Kopfschmerzen bis hin zu aufsteigenden Lähmungen. **Außerdem sei eine Massenimpfung nicht unbedingt nötig und medizinisch nicht gerechtfertigt.** Die Amerikanische Grippe sei zwar hoch infektiös, in ihrer Auswirkung aber "nicht schwer und bedrohlich", sagte Peter Schönhofer, Pharmakologe und Mitherausgeber des Arznei-Telegramms. Mehr bei

<http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/Schweinegrippe>

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/825702?inPopup=true>

<http://www.merkur-online.de/schweinegrippe-impfung-testpatient>

>>> Bei jeder Impfung gilt es die Gefährlichkeit der Krankheit gegen die potentiellen Impfnebenwirkungen und alternative Behandlungsmethoden abzuwägen. Eine **kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Impfen** (auch aus Sicht der Naturheilkunde und Homöopathie) finden Sie bei

<http://www.impfschaden.info>

### Triclosan in Lebensmittelbedarfsgegenständen

Bei der Markteinführung von "bioziden Ausrüstungen" von Textilien schwärmten die Hersteller von "antibakteriellen" Substanzen für Bettwäsche, Strumpfhosen und T-Shirts. "Nach dem Sport nicht nach Schweiß riechen!" war die Werbebotschaft. Allerdings sorgten sich viele Wissenschaftler um die Gefahr von hormonähnlichen Wirkungen der bioziden Stoffe und von Resistenzen gegen die Turnbeutel-Antibiotika.

Triclosan ist ein antibakterieller Wirkstoff, der überwiegend in kosmetischen Pflegeprodukten, aber auch in Kleidung, Reinigungsmitteln und in verschiedenen Kunststoffen, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, eingesetzt wird. Ab 2010 müssen Stoffe, die als Additive in Kunststoffen für den Lebensmittelkontakt verwendet werden sollen, in der EU hierfür ausdrücklich zugelassen sein. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat aus diesem Anlass geprüft, ob mit der Verwendung von Triclosan ein Gesundheitsrisiko für den Verbraucher zu erwarten ist. Mehr bei

[http://www.eco-institut.de/e9579/e42011/e42543/news42715/index\\_ger.html](http://www.eco-institut.de/e9579/e42011/e42543/news42715/index_ger.html)

[http://www.ecotopten.de/prod\\_kleidung\\_prod.php](http://www.ecotopten.de/prod_kleidung_prod.php)

### Schwere Lungenschäden durch Nanopartikel

Nanopartikel in **Farben** können unter bestimmten Umständen schwere Lungenerkrankungen beim Menschen auslösen. Zu diesem Schluss kommen chinesische Forscher. Sie mahnen, mehr auf die Gefahren durch die winzigen Teilchen zu achten. Die geringe Größe der Nano-Partikel birgt auch die Gefahr, dass die Teilchen viel eher

**die natürlichen Barrieren im Körper überwinden, die Blut-Hirn-Schranke** zum Beispiel.

Japanische Forscher haben kürzlich eine Studie veröffentlicht, wonach Nanopartikel die **Hirnentwicklung bei Föten** beeinflussen können. Mehr bei <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,644009,00.html>

### Lebensmittel-Imitate

Käse, der gar keiner ist und Schinken, der überwiegend aus Gel und Stärke besteht und - noch unglaublicher - von Garnelen, die in Wirklichkeit aus in Form gepresstem Fischeiweiß bestehen. Das Pesto von Bertolli wird damit beworben, dass feinstes Olivenöl und Pinienkerne verwendet werden, enthält in Wahrheit aber fast ausschließlich nicht weiter definiertes Pflanzenöl und Cashewnüsse.

**Billige Zutaten statt Qualität:** Die Lebensmittelindustrie veräppelt uns nach Strich und Faden. Noch häufiger als die Herstellung von Imitaten ist die Vortäuschung hoher Qualitätsstandards trotz Verwendung billigster Zutaten.

Die Duett Champignon Creme-Suppe von Escoffier ist zwar eigentlich eine stinknormale Tütensuppe, wirbt aber damit, als Gourmetsuppe eine "authentische Zubereitung in Anlehnung an die Spitzengastronomie" zu sein. Aber in dieser Suppe wimmelt es nur so von Verdickungsmitteln, Farbstoffen, Stabilisatoren und Geschmacksverstärkern!

Die Täuschung ist legal. Diese Mogeleien sind in den meisten Fällen legal, weil die **Kennzeichnungspflicht völlig unzureichend** ist. Das heißt, selbst das Käse-Imitat ist rechtmäßig, wenn es denn nicht als Käse bezeichnet wird, sondern beispielsweise als "Pizza-Mix". Sogar die Pseudo-Garnele darf verkauft werden, so lange der Hersteller nicht ausdrücklich behauptet, er hätte sie gerade aus dem Meer gefischt. Mehr bei <http://www.foodwatch.de>

### **Corny Schoko - der Müsli-Imitat-Riegel**

Hersteller Schwartau empfiehlt, immer einen Riegel "griffbereit" zu haben, als "gesündere Alternative zu Schokoriegeln". Doch die Realität: Hinter der ach so körnigen Abbildung verbirgt sich nichts weiter als ein Müsli-Imitat-Riegel!

Denn Corny Schoko besteht aus kleinen in Form gepressten **Mehlbällchen, verklebt mit pflanzlichem Fett, dazu aus sieben verschiedenen Zuckerarten, Aromen, ein paar Nusspalten und gerade einmal zehn Prozent Getreideflocken!** Wie Schwartau Pops aus der Mehlpresse zu Getreideflocken hochstylt und so den Müsli-Mythos nährt, erfahren Sie bei

[http://www.abgespeist.de/corny\\_schoko/index\\_ger.html](http://www.abgespeist.de/corny_schoko/index_ger.html)

**Beschweren Sie sich direkt bei Schwartau:**

[http://www.abgespeist.de/corny\\_schoko/beschwerde\\_e\\_mail\\_ger.html](http://www.abgespeist.de/corny_schoko/beschwerde_e_mail_ger.html)

### Atomkraft schadet dem Klima

Für den Klimaschutz ist der schnelle und konsequente Ausbau der Erneuerbare Energien Voraussetzung – dieser wird jedoch durch die Laufzeitverlängerungen massiv behindert, da sich zur Kombination mit Erneuerbaren Energien nur leicht und schnell regelbare Kraftwerke eignen. **Atomkraftwerke sind, technisch bedingt, extrem unflexibel und eigenen sich daher nicht als Partner für die Erneuerbaren.**

Dennoch schmieden der russische Atomkonzern Rosatom und Siemens ein Komplott: Sie wollen den Weltmarkt der Atomkraftwerke erobern. Mehr bei

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml?reason=26#26>

<http://www.publik-forum.de/aktuelleAusgabe/art77958>

### RWE - Richtig Wenig Erneuerbare Energien

Mit einer ganz eigenen Version des aktuellen RWE-Image-Spots startete Greenpeace eine Kampagne gegen sogenanntes **Greenwashing** durch Atomkonzerne. Dabei nutzen

Unternehmen Werbung und Marketing, um sich ein grünes Image-Mäntelchen umzuängen. Auf der Mitmach-Plattform GreenAction ruft die Umweltorganisation deshalb dazu auf, mit kreativen Mitteln die falschen Argumente von RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall als Trickserien und Verbrauchertäuschung zu entlarven.

In seinem aktuellen Imagespot, der wochenlang im Vorprogramm des neuen Harry-Potter-Films lief, lässt RWE einen sympathischen Riesen friedlich durch eine idyllische grüne Landschaft stapfen. Er stellt Windräder und Gezeitenkraftwerke auf, und begrünt ehemalige Kohlegruben mit Rasen und Bäumen. Es kann so leicht sein, Großes zu bewegen, wenn man ein Riese ist, stellt RWE als Motto ans Ende des Spots.

**Was RWE mit seinem Imagespot treibt, grenzt an Volksverdummung**, sagt Andree Böhling, Energieexperte bei Greenpeace. Wir zeigen den Energieriesen in unseren Clips nun, wie er wirklich ist. Nämlich ein rücksichtsloses Monster, dass auf Atomkraft und Kohle setzt und die Erneuerbaren Energien mit Füßen tritt. Hier geht's zu

[Clip 1](#)

[Clip 2](#)

[Clip 3](#)

### **Atomarer Strahlenschutz verbesserungswürdig**

Die atomkritische Ärzteorganisation IPPNW fordert per Petition den Deutschen Bundestag auf, den Strahlenschutz für Bürger zu verbessern.

Doch die Bundesregierung sieht immer noch keinen Zusammenhang zwischen dem Anstieg von Krebserkrankungen bei Kleinkindern in der Nähe von Atomkraftwerken und der Strahlenbelastung. Mehr bei

<http://www.saarbruecker-online-zeitung.de/?p=4876>

### **Hochradioaktiver Atommüll**

60.000 Liter der Plutonium-Uran-Abfälle werden in den kommenden anderthalb Jahren verglast. Hochradioaktiver Atommüll soll ab 2011 nach Mecklenburg-Vorpommern.

Nach mehreren Verzögerungen und jahrelangem Streit stimmte das baden-württembergische Umweltministerium der sogenannten Verglasung der flüssigen Abfälle in Karlsruhe zu. Damit gibt es grünes Licht für die geplante Verglasung von circa 60 Kubikmetern hochradioaktiver Flüssigkeit (HAWC), die während des Betriebs der Wiederaufbereitungsanlage bis 1990 angefallen waren. Die Kosten für die Errichtung der Anlage einschließlich Inbetriebsetzung und die spätere Zwischenlagerung der produzierten Glaskokillen belaufen sich auf rund 350 Millionen Euro. Mehr bei

<http://www.umweltruf.de/news/111/news3.php3?nummer=1264>

### **Mehr Plutonium in Asse als bislang angenommen**

In der Schachanlage Asse II lagert mit rund 28 Kilogramm offensichtlich mehr als dreimal so viel hochgiftiges Plutonium wie bislang angenommen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Arbeitsgruppe um den ehemaligen Asse-Betreiber Helmholtz Zentrum München.

Bislang war immer von neun Kilogramm die Rede. Diese Mengenangabe wurde auch im Statusbericht des Niedersächsischen Umweltministeriums als "nachvollziehbar und plausibel" bewertet. Offensichtlich beruht diese Angabe aber auf einem Übertragungsfehler zwischen einer Abteilung des Forschungszentrums Karlsruhe und der damals zuständigen Gesellschaft für Strahlenforschung (GSF). Mehr bei

<http://www.bmu.de/pressemitteilungen/44845.php>

### **Gorleben-Gutachten von Kohl-Regierung manipuliert**

Schon 1983 wussten die Behörden, dass der Gorlebener Salzstock **als Atommüllendlager nicht geeignet** ist. In ihrem Gutachten fielen alle Zweifel unter den Tisch - die damalige CDU-Regierung unter Helmut Kohl hatte interveniert. Drei Jahre

später begann der Ausbau des Salzstocks zum Endlager.

Wörtlich heißt es in den Papieren, es sei "festzustellen, daß die über den zentralen Bereichen des Salzstocks Gorleben vorkommenden tonigen Sedimente **keine solche Mächtigkeit und durchgehende Verbreitung haben, daß sie in der Lage wären, Kontaminationen auf Dauer von der Biosphäre fernzuhalten.**"

Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) musste ihre Einschätzung offenbar auf Druck der schwarz-gelben Regierung umschreiben.

"Es muss offengelegt werden, wer die Vertreter des Bundeskanzleramtes waren, die nach der Bundestagswahl 1983 Druck auf jene Wissenschaftler ausgeübt haben", fordert Atomexperte Tobias Münchmeyer von Greenpeace. Mehr bei

[http://www.greenpeace.de/gorleben\\_gutachten\\_manipuliert](http://www.greenpeace.de/gorleben_gutachten_manipuliert)

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/144273>

Tatsächlich besteht die Möglichkeit, dass Gorleben ebenso einstürzen kann wie Asse.

### **Studie: Atomenergie ist international auf dem Rückzug**

Der Anteil der Atomenergie am Energieverbrauch ist weltweit nahezu unbedeutend und nimmt seit mehreren Jahren weiter ab.

Die vielfach proklamierten Atom-Ausbauprogramme scheitern an den wirtschaftlichen und technischen Realitäten. Das belegt der soeben vom Bundesumweltministerium veröffentlichte „Welt-Statusbericht Atomindustrie 2009“.

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel: "Die von den Propagandisten der Atomenergie immer wieder behauptete Renaissance der Atomenergie findet nicht statt, es gibt allenfalls eine Renaissance der Ankündigungen. Die Untersuchung zeigt: weltweit gehen mehr alte Atomkraftwerke vom Netz als neue in Betrieb genommen werden. Verfügbare Ressourcen, Ingenieurleistungen und Kapital reichen nicht einmal aus, den Abwärtstrend aufzuhalten, geschweige denn, die Zahl der Reaktoren zu vergrößern. Alles spricht dafür, aus dieser Technologie auszusteigen und gleichzeitig die erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz auszubauen, denn das hat Zukunft." Mehr bei

<http://www.bmu.de/pressemitteilungen/44835.php>

**Billiger Atomstrom ist übrigens ein Ammenmärchen:** Haushalte müssen statistisch umso mehr für ihren Strom bezahlen, je größer der Atomstromanteil im Strommix ihres Versorgers ist. Die deutschen Atomstromkonzerne jedoch könnten durch eine Laufzeitverlängerung für ihre Kernkraftwerke dreistellige Milliarden Gewinne erwirtschaften.

### **100 gute Gründe gegen Atomkraft**

<http://100-gute-gruende.de/lesen.xhtml>

### **Machen Sie Schluss mit Atom:**

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

<http://umweltinstitut.org/atomabwaehlen>

<http://www.anti-atom-treck.de>

Seit dem Störfall im AKW Krümmel verzeichnen Ökostromanbieter einen deutlichen Anstieg.

Doch Null Umweltnutzen bei Ökostrom-Mogelpackungen: In einer kürzlich veröffentlichten Studie warnt Greenpeace vor **Schein-Ökostrom**, der sich bei genauerem Hinsehen als völlig wirkungslos für die Umwelt entpuppt. Ökostromprodukte, die lediglich auf dem Handel mit Herkunftsnachweisen wie RECS-Zertifikaten basieren oder einfach nur auf Wasserkraft aus alten Großkraftwerken zurückgreifen, tragen diesen Namen laut dem Verfasser der Studie zu Unrecht.

**Wechseln Sie zu einem seriösen Ökostromanbieter**

## Wird die USA von einer Bankenmafia regiert?

Im Jahr 2008 ist das globale Finanzsystem völlig zusammengebrochen. Was wir erleben durften, waren unsinnige, sozialistische Bailouts, die einige wenige Finanzoligopole wie Goldman Sachs, JP Morgan Chase, Bank of America schufen, während andere Player wie Bear Stearns, Lehman Brothers und Merrill Lynch gnadenlos in den Untergang getrieben wurden. Um angeblich den Kapitalismus zu retten, wurde Geld ohne Limit gedruckt und die Zinsen nahezu auf Null gesenkt. Der Bernanke-Ansatz ist jedoch ein Betrugssystem. Der oberste Gangleader des amerikanischen Finanzimperiums ist zum Handlanger der größten Volksenteignung der Geschichte avanciert. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30981/1.html>

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

Renommierete US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet. Das Polareis schmilzt deutlich schneller. Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

**Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen. Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.**

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

***The day after now!***

**>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!**

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten**.

**Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein. Der weltweite Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen.**

Die Folgen des Klimawandels verursachen bis 2015 voraussichtlich 375 Millionen Hilfsbedürftige - jährlich.



### Ozeanerwärmung setzt Methan frei

Die Freisetzung des Treibhausgases Methan aus Methanhydrat, eine seit längerem prophezeite Folge der wärmeren Meerestemperaturen, ist bereits voll im Gang. Das haben nun erstmals englische und deutsche Meeresforscher bewiesen. Auf Forschungen am Schiff James Clark Ross im Nordpolarmeer konnten sie per Echolot-Messungen 250 Methangas-Blasenquellen entdecken, die auf die Erwärmung der Wassertemperatur um ein einziges Grad zurückgehen.

Man weiß heute, dass Methan unter bestimmten Bedingungen aus Methanhydrat freigesetzt wird. Methanhydrat ist eine eisähnliche Substanz aus Wasser und Methan, die in größeren Meerestiefen in Sedimenten treibt.

Der Großteil des aus den Meerestiefen freigesetzten Methans wird im Wasser aufgelöst und trägt zur Versäuerung des Wassers bei, bevor es die Atmosphäre erreicht. Das Aufsteigen nach seiner Freisetzung aus Methanhydrat geschieht Etappenweise und ist nicht vorhersagbar. "Falls sich dieser Vorgang an den arktischen Kontinentalrändern weiter ausbreitet, könnten **bald dutzende Megatonnen Methan pro Jahr** in den Ozean freigesetzt werden. Das entspricht bis zu 10% der weltweiten Gesamtmenge an diesem Treibhausgas, die jährlich durch natürliche Quellen freigesetzt wird", warnt Forschungsleiter Graham Westbrook. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/Aktuelle+News,Ozeanerwaermung>

### Rapider Eisschwund

Satellitendaten zeigen, dass die **Küstengewässer der Arktis weitgehend eisfrei** sind. Wie es aussieht, könnte sich schon in wenigen Wochen erneut die Nord-Ost-Passage durch das Polarmeer öffnen. Derzeit ist nur eine relativ schmale Eisbarriere bei etwa 90 Grad Ost verblieben. Noch in den 1990er Jahren waren große Teile der sibirischen Küstengewässer auch im Hochsommer eisbedeckt. In diesem Jahr hat sich wie schon in den Vorjahren das Eis hingegen weit zurückgezogen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/143744>

<http://www.iup.uni-bremen.de:8084/amsr/amsre.html>

**Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.**

### **Schmutzige Tricks der US-Industriellobby**

Die US-Industriellobby versucht mit Lügen und Fälschungen Klimaschutzpolitik zu verhindern: Die Lobby-Firma Bonner & Associates verschickte an demokratische Kongress-Abgeordnete aus eher konservativen Wahlkreisen, deren Wirtschaft vom Kohle-Tagebau abhängt, gefälschte Briefe. Die Schreiben baten die Abgeordneten, nicht für die Gesetze zu stimmen, weil – je nach gefälschtem Absender – die Rentner, die Arbeiter oder ethnische Minderheiten drunter leiden würden.

Auftraggeber für die Anti-Klimaschutz-Kampagne der Profi-Lobbyisten ist die PR-Firma Hawthorne aus Virginia. Der Bundesstaat ist sozusagen das Ruhrgebiet der USA, nur dass die Kohle in Virginia und den benachbarten Staaten nicht mehr aus Bergwerken geholt wird. Stattdessen verwüstet man die Landschaft großflächig durch das Wegsprengen ganzer Berge, um die Kohle im Tagebau zu gewinnen. Da wundert es nicht weiter, dass Hawthorne im Auftrag der Kohleindustrie arbeitet, jedenfalls behauptet das ein gewisser Kevin Grandin in seinem [DeSmog Blog](#). (Eine lesenswerte Seite für alle, die wissen wollen, wie das "Geschäft mit dem Zweifel" in den USA funktioniert.)

Der Guardian bestätigt Grandins Feststellung, wonach Hawthorne im Auftrag der "American Clean Coal Coalition" arbeitet. Die Kampagne gegen die Klimaschutzgesetze werde derzeit intensiviert. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/144020>

### **Das Zeitalter der Dummheit**

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht.

**Was werden kommende Generationen über uns denken?** Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

**Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?**

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

### **Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft**

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie in den letzten Jahren besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

[Öl-Wirtschaft](#)

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### Neuer Ölpreisschock ist unvermeidlich

Ein neuer McKinsey Report erklärt, dass ein Ölschock unvermeidlich ist, und er könnte eher kommen als erwartet. Schon in 2010, aber **spätestens 2013**.

"Wir sind ganz klar im dritten Ölpreis-Schock", sagt Nobuo Tanaka, japanischer Chef der Internationalen Energieagentur (IEA). Mehr bei

[http://paul.kedrosky.com/archives/2009/05/new\\_oil\\_shock\\_i.html](http://paul.kedrosky.com/archives/2009/05/new_oil_shock_i.html)

<http://kolumnen.boerse.de/Oelpreis-Schock/34a8065b>

### Ölsand in Kanada

Zauberwort: Ölsand. Riesige Ölvorkommen, gebunden im sandigen Boden, machten die Region mitten in Kanada fast über Nacht reich, die Löhne explodierten. Es geht um Abbaugelände von der Größe Floridas und um ein Ölvolumen wie das von Saudi-Arabien. Dass im Sand unter Kanada Unmengen Öl lagern, weiß man schon lange, doch es zu fördern, war uninteressant. Als zur Jahrtausendwende der Ölpreis explodierte, wurde die Unternehmung plötzlich rentabel. Etliche Konzerne stiegen ins Geschäft ein.

Mit Wasserdampf und Chemikalien muss das zähe Rohöl abgetrennt werden. **Die Naturzerstörungen sind dramatisch. Bis heute gibt es keine Möglichkeit, die hochtoxischen Abwässer zu reinigen.**

Der "Syn crude Tailings Dam" wurde so binnen weniger Jahre zum größten Staudamm der Erde, angefüllt mit giftigem Schlamm aus der Ölsand-Produktion. Täglich kommen etwa 250.000 Liter hinzu. **Trostlose Mondlandschaften entstehen dort, wo früher endlose Wälder waren.** Das Video bei

<http://www.3sat.de/mediathek/mediathek.php?obj=13701>

### Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. **Sobald die Finanzkrise überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.**

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern **ein Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.**

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne, Wind und Wasserkraft stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzige Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern.

## **Totale Überwachung**

### **Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung**

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumtivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schönen Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie). **Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus.** Die Erziehung zum konsumtiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

**Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will. Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

**Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich auch gute Geschäfte machen...**

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

**Der präventive Überwachungsstaat:**

**"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."**

**Benjamin Franklin**

**Dein Handy verrät mehr über dich als du selbst**

Zeige mir dein Handy, und ich sage dir, wer du bist: Durch dieses Verfahren wollen Wissenschaftler in der Sozialforschung traditionelle Methoden wie die Befragung ergänzen und ersetzen. Erste Tests zeigen: Die Handydaten sind genauer und vielsagender.

Der Mensch hinterlässt, ob er will oder nicht, zunehmend mehr Datenspuren, die sich mit [oder auch ohne] Einwilligung der Betroffenen auswerten lassen.

Einen Tipp für Chefs erbrachte die PNAS-Studie ebenfalls: Ruft ein Mitarbeiter von der Arbeit aus öfter bei Freunden an, dann deutet das darauf hin, dass er mit der Büroatmosphäre unzufrieden ist. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30946/1.html>

### Onlinespionage durch Chefs nimmt deutlich zu

Zunehmend mehr Chefs spionieren Mitarbeiter und Jobanwärter über Social Networks aus. 45% der befragten Arbeitgeber sagten, sie würden soziale Netzwerke durchforsten, um Informationen zu Bewerbern zu erhalten. Das sind doppelt so viele wie noch vor einem Jahr. Damals hatte eine ähnliche Erhebung ergeben, dass 22% der Führungskräfte potenzielle Mitarbeiter vorab in Social Networks wie Facebook, MySpace oder LinkedIn auskundschaften.

**"Jeder, der ins Internet Informationen einstellt, muss wissen, dass diese Daten global und zweckungebunden sowie weitgehend unbefristet abgerufen und genutzt werden können"**, mahnt Thilo Weichert, Leiter des Unabhängigen

Landeszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein. Mehr bei

<http://presstext.de/news/090821026/onlinespionage>

### Intelligente Stromzähler und Datenschutz

Einerseits sollen die Verbraucher permanent darüber informiert sein, was die Kilowattstunde Strom zu einem bestimmten Zeitpunkt kostet. Andererseits muß verhindert werden, daß Dritte wissen, wann Otto und Liese Müller wieviel Strom wofür zu welchem Preis verbrauchen. Einerseits sollen Millionen Menschen zu Stromerzeugern werden, andererseits muß verhindert werden, daß Kriminelle das Stromnetz manipulieren können. Aus den sicherheitstechnischen Zielen zieht Reinhardt die Konsequenz, dass die geförderten Modellregionen nachweisen müssen, daß kein Krimineller die Sicherheit des Netzes beeinträchtigen kann. Mehr bei

<https://privatsphaere.org>

### Sämtliche Medien überwachen

Ein nicht sonderlich niedlicher Igel, auf französisch "Herisson", soll im Auftrag der französischen Armee künftig dazu fähig sein, das Internet und sämtliche Medien zu überwachen. Es soll in 3 Jahren einsatzfähig sein.

Der neue Kulturminister spricht sogar davon, gegen die "Rowdys des Internets" strafrechtlich vorzugehen.

Das Projekt HERRISSON soll künftig sämtliche Daten und Fakten, die am Netz, aber auch in klassischen Medien wie Zeitungen, TV, Radio und Telefon zirkulieren, katalogisieren und analysieren. Online sollen Zeitungen, Blogs, Foren, Suchmaschinen und soziale Netzwerke erfasst werden können. Auch IRC-chats, Mailinglists, Newsgroups, Foren, Podcasts und P2P-Systeme interessieren den neugierigen Igel. Das niedliche Tierchen soll jeder Präsentationsform von Inhalten am Netz, ob nun Video, Audio, Text oder Bild gewachsen sein, und sämtliche Protokolle (POP3, FTP, usw.) und Sprachen (HTML, PHP, ASP...) beherrschen.

Überwachung und Kontrolle bringt auch das Stockholm Programm. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30614/1.html>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30648/1.html>

## Google Voice

Wollen Sie alle Ihre Suchen, Telefonate, Online-Dokumente und Mails, Ihren Videokonsum, sogar Ihre Krankenakten **einem einzigen Konzern** und damit einer einzigen Datenhoheit anvertrauen? Wollen Sie deshalb auch sehr genau auf Sie zugeschnittene Werbung sehen?

Mit Google Voice sollen Kunden in der Lage sein, weltweit und ein Leben lang eine Telefonnummer zu haben und auf eine Vielzahl von Features zurück zu greifen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/blogs/4/134524>

**>>> Wenn Sie in der Europäischen Union leben und gerne etwas tun wollen, um ihre Umwandlung in eine Diktatur zu verhindern und gegen den Vertrag von Lissabon sind, sollten Sie eine Online-Petition unterschreiben bei <http://www.eu-referendum.org/deutsch/petitions/lisbon.php>**

## Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab - sogar trotz eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Bürger stehen unter Generalverdacht: Mecklenburg-Vorpommerns Polizei hat im großen Stil Autokennzeichen gescannt und mit Fahndungslisten abgeglichen - obwohl das Verfassungsgericht diese Praxis verurteilt hat. Jetzt droht erneut eine Klage. Mehr bei <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,638526,00.html#ref=nldt>

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

## Werden Sie aktiv!

Das können Sie gegen die Vorratsdatenspeicherung unternehmen:

- \* Im Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung mitarbeiten
- \* Infomaterial bestellen und verteilen
- \* Spenden
- \* Weitere Möglichkeiten, [aktiv](#) zu werden...

**"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."**

**Günter Grass**

**Mehr vom Überwachungsstaat** finden Sie bei <http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

## Buchtipps

### ***Ressourcen: Kampf um knappe Schätze***

Das Fundament einer gigantischen globalen Maschinerie steht auf Rohstoffen und

Ressourcen. Deren Abbau und Nutzung verwandeln nicht nur Ökosysteme in Mondlandschaften, vergiften Flüsse und Böden, sondern machen Menschen heimatlos und lösen Konflikte aus. Unübersehbar ist der globale Kampf um Zugang, Ausbeutung und Verteilung der am stärksten nachgefragten Ressourcen wie Wasser, Öl oder Eisen ausgebrochen. Und er wird sich weiter verschärfen, je weniger Wasser verfügbar ist, je größer der Run auf seltene Metalle wie etwa Koltan wird und je weniger Ackerfläche für den Anbau von Nahrungsmitteln übrig bleibt.

- **Welche Ressourcen spielen im 21. Jahrhundert eine Schlüsselrolle?**

- **Wie sieht eine globale Öl-Entziehungskur aus?**

- **Welche Folgen hat der Abbau seltener Metalle in Afrika?**

- **Was muss eine nachhaltige globale Ressourcenpolitik tun?**

politische ökologie 115/116: Ressourcen. Kampf um knappe Schätze. Mit Beiträgen von M. Müller, F. Uekötter, S. Müller-Kraenner, S. Bringezu, K. Kristof u.v.m., 88 S., 19,90 Euro/31,80 sFr., ISBN 978-3-86581-176-9, Online-Kauf bei

<http://www.oekom.de/zeitschriften/politische-oekologie/heft/407.html>

## Filmtipp

### **Lebend verfrachtet - warum Tiere lange Transporte ertragen müssen**

In diesem Film sehen Sie, wie der Mensch mit dem landwirtschaftlichen Produkt "Tier" umgeht, es lebendig verfrachtet und den Strapazen langer Transportrouten aussetzt.

Offizielle Bilder von Seiten der Unternehmen gibt es nicht und so erfahren die Verbraucher nur selten von **Schafen, die wochenlang zusammengepfercht von Australien bis in den Nahen Osten fahren müssen.**

Weltweit leiden jährlich Millionen Tiere unbeschreibliche Qualen bei Langstreckentransporten. Sie werden beim Verladen mit Tritten, Schlägen und Elektroschocks misshandelt. In den LKWs und Schiffscontainern ist es eng und stickig, quälender Durst und schmerzende Verletzungen führen zu zusätzlichem Leid. Bis zu 10% der Tiere überleben diese Strapazen nicht. Sie brechen entkräftet zusammen und werden unter den Leibern ihrer Artgenossen regelrecht begraben. Unsachgemäße Transportbedingungen verursachen unnötiges Leid für die Tiere.

Beispiel Europa: Über 10.000 Pferde werden jährlich von Spanien nach Italien zum Schlachten gekarrt. **Bis zu 46 Stunden harren die Pferde auf den Ladeflächen aus. Selbst bei Temperaturen von über 40 Grad werden sie nicht abgeladen und getränkt.** Tiertransporte erinnern buchstäblich an die Gefangenentransporte ins Konzentrationslager.

Der Film bei

[http://www.wspa.de/latestnews/2009/film\\_langstreckentransporte.aspx](http://www.wspa.de/latestnews/2009/film_langstreckentransporte.aspx)

<http://blogs.taz.de/saveourseeds/2009/07/11/kuhglueck>

**Stoppen Sie diese Art von Tiertransporten bei**

<https://spenden.wspa.de/langstreckentransport>

## Statistik

### **Zwei Wochen Mallorca verursachen eine Tonne CO2**

Ein zweiwöchiger Mallorcaurlaub verursacht pro Person mehr als eine Tonne CO2 und schädigt das Klima ebenso sehr **wie ein Jahr Autofahren.** Zu diesem Ergebnis kommt die WWF-Studie „Der touristische Klima-Fußabdruck 2009“. Darin hat der WWF den Klima-Fußabdruck für sieben Beispielurlaube berechnet, die für die Reisegewohnheiten der Deutschen typisch sind.

Der Klima-Fußabdruck macht deutlich, in welchen Bereichen einer Reise wie viel klimaschädliches CO2 verursacht wird. Alleine 925 Kilogramm fallen bei der Mallorcareise auf die An- und Abreise eines jeden Reisenden an. Die Unterkunft schlägt mit 148 kg zu Buche; für die Verpflegung kommen 91 kg und für die Aktivitäten vor Ort

noch einmal 58 kg CO2 hinzu. Ein Ostseeurlaub verursacht hingegen nur 258 Kilogramm CO2 pro Person, da **An- und Abreise** deutlich weniger CO2-Emissionen mit sich bringen. Mehr bei [http://www.wwf.de/presse/details/news/zwei\\_wochen\\_mallorca](http://www.wwf.de/presse/details/news/zwei_wochen_mallorca)

## Umwelt-Termine

05. September in Berlin: Großdemonstration gegen Atomkraft "**Mal richtig Abschalten!**"  
<http://www.campact.de/atom2/demo>  
<http://www.anti-atom-treck.de>

12. September 2009 in Thun: **3. Nationale Klimaforum - neuste Erkenntnisse über den Klimawandel.**  
[http://www.gvb.ch/gvb/de/3\\_nationale\\_klimaforum.html](http://www.gvb.ch/gvb/de/3_nationale_klimaforum.html)  
<http://www.climateforum.ch/index.cfm?sef=1,154,4,28,0,0,1>

13. September 2009 13 Uhr in Ulm - Münsterplatz: **Anti-Gentechnik-Veranstaltung "Vielfalt ernährt die Welt ... natürlich ohne Gentechnik"**  
<http://www.vielfalt-ernaehrt-die-welt.de>

21. bis 25. September 2009 im CCH Hamburg: **24. Europäische Photovoltaik Solar Energie Konferenz und Ausstellung** - weltweit größte Fachmesse für fotovoltaische Solarenergie.  
<http://www.hamburg-messe.de/hmc/content/co/de/termine>

06. bis 07. Oktober 2009, Renaissance Hotel, Köln: 16. EUROFORUM-Jahrestagung "Abfallwirtschaft 2009" - **Abfall als Rohstoffressource**  
<http://www.euroforum.de/data/presse/1643.pdf>

09. bis 11. Oktober 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **World Conference Ethnotherapies** unter der Schirmherrschaft der Stadt München. Yoga, Heilkulturen, Schamanismus, Spiritualität und Wissenschaft, Heilpflanzen, Runenmagie, Reinigung und Heilung, Traditionelle Geburtshilfe etc.  
<http://www.institut-ethnomed.de>

18. bis 23. Oktober 2009 in Kienitz an der Oder: **Wildniscamp der BUNDjugend Brandenburg**  
<http://www.bundjugend-brandenburg.de/neu/index.php>

26. bis 27. Oktober 2009 in Köln: 3. Netzwerk21Kongress - Bundesweiter **Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen**  
<http://www.netzwerk21kongress.de>

27. bis 30. Oktober 2009 in Köln: **Entsorga-Enteco 2009 - Rohstoffwirtschaft der Zukunft im Fokus.**  
<http://www.entsorga-enteco.de>

05. November 2009 in Brüssel, Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU: **Jahrestagung Nachhaltige Industriepolitik für Europa.**  
<http://www.oeko.de/aktuelles/dok/914.php>

21. bis 25. September 2010 in Husum: **HUSUM WindEnergy** - Leitmesse der Windenergie.  
<http://www.husumwindenergy.com>

Umweltfreundliche Grüße  
*Ihr Umweltbrief-team*

## PS: Zu viel Sport macht abhängig

Wenn Sport im Übermaß betrieben wird, kann dies zu körperlicher Abhängigkeit führen. Das berichten Forscher der Tufts University. Sie konnten bei übertrainierten Ratten auf einfache Weise Entzugserscheinungen hervorrufen, die vom Rauschgift-Entzug bekannt sind. "Übermäßiges Laufen hat Ähnlichkeiten mit der Drogeneinnahme", so die Forscher. Ausnutzen könne man dies, indem das positive Gefühl des Sports in die Therapie von Suchtkranken integriert werde. Mehr bei

<http://presstext.de/news/090818024/zu-viel-sport-macht-abhaengig>

---

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an [global@umweltbrief.de](mailto:global@umweltbrief.de)

*Umweltbrief*

> [kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.